

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

8. Jahrgang / Nummer 88 • Februar 2017

Kostenlos zum Mitnehmen

„Stadt trifft Kirche“

Kirchen haben einen wichtigen Anteil am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben der Stadt. Gute Gründe also, sich im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums auf eine spannende Interaktion zwischen Stadt und Kirche einzulassen und damit Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Besucher, Christen und Nichtchristen anzusprechen. Die Jahreskampagne 2017 „Stadt trifft Kirche“ ist Potsdams Beitrag zum Reformationsjubiläum. Der HEVELLER beginnt dazu in diesem Heft eine Serie (Seiten 4 – 5).

foto+rechte © MAGDA G.



Überall brannten zu Beginn des Jahres die Weihnachtsbäume: KNUT war in Aktion. Wir berichten in diesem Heft.

Foto: Katja Westphal

Die Preußenhalle brummt wieder, wenn am 25. und 26.02. die Narren vom CC „RotWeiß“ „die wilde Sau“ raus lassen. Wir rufen mit: „HELAU!“



Neue Website gefälltig?



Wir machen das!

commata
 Werbeagentur · Grafik · Web · Film
 Tel.: 033201 149 080
 info@commata.de www.commata.de



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten: *Sacrower Allee 31*
 Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr *14476 Groß Glienicke*
 Sa. 9.00 – 12.00 Uhr *Tel.: 033201/3 12 71*
 Montags geschlossen

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister.de
 14620-1-3

Anzeige im HEVELLER:

0331/200 97 08

Wirtshaus im Hofgarten



Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 *Tel.: 033201 50934*
 14476 Groß Glienicke *www.bufee.de*

Die Meistergilde

Maler- und Lackiermeister Mike Jahn.



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten
Potsdamer Chaussee 15	Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke	Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

GRIENEISEN BESTATTUNGEN SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wassert führendem Staßengsystem bis zu 20 m

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
 033201/50 500

- Haushalts- und Gebäudereinigung
- Garten- und Grünanlagenpflege
- Baureinigung
- Hausmeisterdienste

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Januar 2017 ist dahin. Viel Winter hat er gebracht. Die Kinder freut's, die Hauseigentümer und/oder Autofahrer nicht so sehr. Doch das nur nebenbei.

Gründe zum Feiern gab's auch im Januar: Die so genannten Knutfeste erfreuen sich besonders in unseren ländlichen Ortsteilen immer größerer Beliebtheit. Solche Knutfeste gibt es immer häufiger. Veranstalter sind oft die freiwilligen Feuerwehren.

Inspiriert ist das Knutfest bekanntlich unter anderem vom St.-Knuts-Tag, der traditionell die Weihnachtszeit im skandinavischen Raum beendet und einer großen Möbelkette eine bekannte Werbeaktion beschert hat. So „knutete“ es auch im beginnenden 2017 in unserem ganzen Einzugsgebiet wie wild. Traditionell wurden die alten Tannen verfeuert. Für jede alte abgelieferte Tanne gab es hier und da sogar zudem einen Glühwein.

Eigentlich ist das Verbrennen von Tannenbäumen ja verboten. Laut Gesetz gelten Weihnachtsbäume als pflanzliche Abfälle, die verwertbar sind. Sie sind darum den Entsorgungsbetrieben zu über-



lassen. Prinzipiell ist auch das Kompostieren der entschmückten Tannen im eigenen Garten erlaubt. Das erfordert aber „viel Erfahrung und erheblichen Aufwand“. Erfolge würden meist nur durch Häckseln und Vermischen mit anderen Grünabfällen erzielt.

Die BrandenburgerInnen ließen sich jedoch auch 2017 nicht den Spaß verderben. Denn für das junge Brauchtum Knut gilt eben die Ausnahme, ähnlich wie bei Osterfeuern.

Noch nicht entdeckt haben die „Preußen“ aber etwas, was im deutschen Südwesten schon eine Tradition hat: Das Weihnachtsbaumwerfen. Anfang Januar 2017 fand sogar im pfälzischen Weidenthal die 11. Weltmeisterschaft statt. Im Wettkampf standen Hoch- und Weitwurf sowie Weitschleudern auf dem Programm. Am Ende wurden die Werte addiert - wer vorne liegt, gewinnt. Nun gut, wem's Spaß macht...

Der Februar hat nun begonnen. Und das ist der Faschingsmonat.

Schon die Germanen haben diese Jahreszeit mit Masken, Verkleidung und vor allem mit viel Lärm gefeiert. Damit sollten böse Geister, die Wachstum und Ernte bedrohen, vertrieben und die guten Geister, die den Frühling bringen, aufgeweckt werden.

Die jüngste Tradition stammt aus den Anfangszeiten des 19. Jahrhunderts. Das Gebiet westlich des Rheins war damals französisch besetzt. Den Menschen wurden politische Aktionen verboten. Um trotzdem kritisch über Politik reden zu können, trafen sich die Menschen in Clubs, in denen sie die Politik mit humorvollen Reden auf die Schippe nahmen. Dieser Brauch hat sich bis heute in der Büttrede gehalten. Die Bütt sieht aus wie ein Fass oder eine Tonne und wer auf oder in die Bütt steigt, darf reden und motzen über Alles und Jeden. Auch in unseren Breiten wird so gefeiert. Die Groß Glienicker und ihr CarnevalsClub „RotWeiß“ haben für 2017 ihr Motto „Helau – helau – Helau – Groß Glienicke, lass raus die Saul!“ ausgerufen. Wenn das nicht deftige Kost verspricht?! In diesem Sinne rein in die Bütt und freundliche Grüße

Bernd Martin

Inhalt

Seiten 4 – 6

Historisches

Seiten 7 – 8

Regionales

Seiten 9 - 10

Bornim/Bornstedt

Seiten 11 – 12

Fahrland

Seiten 13 – 20

Groß Glienicke

Seiten 21 – 23

Grube

Seiten 24 – 26

Ketzin/Falkenrehde

Seiten 27 – 28

Kladow

Seiten 29 – 31

Marquardt

Seite 32

Neu Fahrland

Seiten 33 – 34

Satzkorn

Seiten 35 – 37

Uetz/Paaren

Seiten 38 – 39

Ratgeber

Seiten 40 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes/

Leserpost/Fotorätsel

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“- Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein (Geschäftsführung). Tel/Fax: 0331/200189-70/71. Email: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Bernd Martin (Chefredakteur, v.i.S.d.P.), H. Jo. Eggstein (Layout), Renate Frenz (Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung), Gertraud Schiller (Redakteurin/Medienberatung), Steve Schulz (Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung), Katja Westphal (Redakteurin), Fotos: Magda Gressmann, Redaktion/Archiv/pixelio.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss für das März-Heft ist am 10. Februar 2017.
Die Ausgabe erscheint am 3. März 2017 (Auslieferungstermin).

Serie zur Interaktion „Stadt trifft Kirche“ im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums.
 Legende Potsdam – Diskursethik zwischen Konfession und Weltanschauung.
 In Zeiten der Potsdamer Toleranz, zwischen Sklavenverkauf in Groß Friedrichsburg, Kur-Brandenburgischem Edikt, Soldatendruck, Ästhetisierung, Preußenvereinerung, Preußenhass und Marketing.

Eine Polemik von Hans Groschupp

Folge 1:

Cum hoc ergo propter hoc



Fehlschlüsse, Schnellschüsse und die Potsdamer Begabung für Gedenkjahre

Die lateinische Überschrift, stehend für „mit diesem, folglich deswegen“, bezeichnet einen Fehlschluss, bei dem das gemeinsame Auftreten von Ereignissen oder die Korrelation zwischen Merkmalen ohne genauere Prüfung als Kausalzusammenhang aufgefasst wird. Dieser besteht aber weder im Anlass des Reformationsjubiläums, weil der Baueraufstand ausgespart bleibt, noch in der Vermischung

desselben mit Architektur und Stadtbild in Bezug auf Kirchen. Ohne kausalen Zusammenhang erfolgt eine Zuordnung von Ursache und Wirkung willkürlich ohne fundierte Begründung.

Salopp könnte man den Titel des von Francesco Rosi verfilmten Buches von Carlo Levi „Christus kam nur bis Eboli“ anführen und hinzufügen „und Martin Luther nie nach Potsdam“. Aber darum geht's ja nicht! Oder doch?

Stadtkirchenpfarrer Simon Kuntze erklärt zur Eröffnung des Themenjahres, dass Potsdam keine authentischen Luther-Stätten wie Witten-

berg, Eisenach oder Erfurt besitzt, erwähnt aber, dass 1817 die Union der Reformierten und Lutheraner ausgerechnet in der Garnisonkirche mit einem gemeinsamen Abendmahl begangen wurde. So gießt er mit dieser Bemerkung Öl in das schwelende Feuer der Debatte um den Wiederaufbau der Garnisonkirche. Die „Jünger“ Luthers trafen sich zum 300. Jubiläum des Wittenberger Thesenanschlags in der Potsdamer Garnisonkirche. Gab es damals etwa schon ein Gedenkjahr? Natürlich nicht!

Was ist eigentlich ein Gedenkjahr, was in Potsdam?

Nun zunächst sind es ja Gedenktage, meist anlässlich eines Jubiläums von nationaler politischer oder religiöser Bedeutung. Da die Bedeutungen in den politischen Systemen wechselten, kommen und gehen die Gedenktage mit den Siegern der Geschichte, zum Beispiel die Gedenktage der Kategorie: Nationalfeiertage. Der in der deutschen Geschichte am längsten währende war für 45 Jahre (1873-1918) der „Sedantag“, den Pastor Friedrich



www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



von Bodelschwingh der Ältere vom Kaiser eingefordert hatte. Der Theologe gründete übrigens 1885 die erste deutsche Bausparkasse. In seinen Aktivitäten, an Spendengeldern zu gelangen, war er sehr kreativ. Kirchenkollekten und Haussammlungen führte er auf das Jesus-Wort (Johannes 6.12) zurück: „Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verloren geht.“

Der Sedantag wurde erstmals am 2. September 1873 mit der Ausstellung im Deutsch-Französischen Krieg erbeuteter Kanonen vor der Berliner Siegessäule gefeiert. Schon an zweiter Stelle (1950-1989) kommt der „Tag der Republik“ mit 39 begangenen Feiern. Der alte „Tag der deutschen Einheit“ (1954-1990) am 17. Juni wurde 36 Mal begangen. Der neue „Tag der deutschen Einheit“, der 3. Oktober wird 26 Jahre alt.

Der österreichische Historiker Arnold Suppan meint dazu:

„Unter Umständen können solche Tage zum Entstehen von Feindbildern führen, wenn damit die Überlegenheit über andere betont werden soll.“

Gedenkjahre sind die Steigerung

Das kommerzielle Nutzen der Gedenken oder Bedenken ließ Themen- oder Aktionsjahre entstehen. Allerdings gibt es immer wieder Gedenkjahre, die nicht kommerziell orientiert sind. In der Vorwendezeit gab es 1970 das „Leninjahr“. Niemand verdiente daran. Allerdings sollte der Marxismus-Leninismus aus Anlass der 100sten Geburtstages von Lenin propagiert werden. Das hat insofern eine historische Bedeutung für das Thema, da die Marxschen Überlegungen zur Re-

ligion den Atheismus der DDR begründeten. Letztlich war aber auch in der DDR die Religionsfreiheit in der Verfassung verankert.

Heuer haben wir die „Europäischen Jahre“ der EU. 2010 gab es das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung. Der Vogel des Jahres 2010 war frei und fraß den Nachfahren der Heveller die Beute weg. Es war der Kormoran.

Gerade zu Ende gegangen, ist das von Papst Franziskus ausgerufen „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“. Gast beim Papst im Jahr der Barmherzigkeit war die deutsche Fußballnationalmannschaft. Alle Mitglieder der Löw-Truppe sind Millionäre und verdienen in ihren Klubs pro Monat das Vielfache eines Chefarztes. Wollten sie schon zu Lebzeiten heilig gesprochen werden?

Bleiben wir in Potsdam. Wurde Friedrich der Große im Friedrichjahr 2012 als ein Risiko angesehen? Immerhin taufte man das Themenjahr „friedlerisiko“. Nein, für Händler, Schlösserstiftung, Hoteliers und



Gastronomen warf das Risiko einen satten Gewinn ab. Und auf das Geld allein kommt es doch heute an?

Marketing und Religion

Die Deutsche Zentrale für Tourismus hat das Reformationsjubiläum zu einem Marketing-Schwerpunkt für das Jahr 2017 definiert. Raimund Jennert von der Potsdam Marketing und Service GmbH möchte im Rahmen des Jubiläums von „einem Teil der Besucher partizipieren“. Allerdings könnte die Interaktion damit gegen das Grundgesetz verstoßen. Seit der Weimarer Verfassung ist die Trennung von Staat und Kirche festgeschrieben.

Schnell sagt deswegen Rathaus-Marketingchefin Dr. Sigrid Sommer, dass dies nicht der Fall sei, zu schnell. Im interaktiven Themenjahr werde das Prinzip der Trennung von Kirche und Staat nicht verletzt.

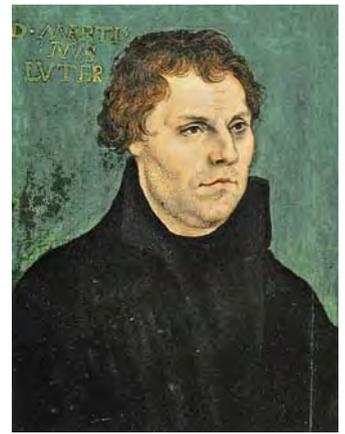
Nun ja, Jennert rechnet mit weiterem Aufwind für die Tourismuswirtschaft und meint damit wohl weniger das Wetter. Da fällt mir ein Zeitgenosse Luthers ein. Nicht irgendeiner, sondern der Prediger des Ablasshandels, gegen den Luther geschrieben hatte, der Dominikaner Johann Tetzel: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“

Nichts desto Trotz ...

... ist wohl jede der angekündigten Veranstaltungen an sich einen Besuch Wert. Schon der Vortrag „Lange Kerle und hohe Türme“ des Potsdamer Autoren und vielseitigen Fachmannes Andreas Kitschke am 8. Februar in der Nagelkreuzkapelle erweckt ob des implizierten Zusammenhanges von lang und hoch polemisches Interesse. Wenn dies nicht nur eine solche werden soll, darf man neugierig sein auf den Bezug zur Reformation.

Historischer Hinweis für die heutigen Lutheraner in der Garnisonkirche

Vergesst auch nicht, dass Luther „Preußen“ mitgründete. Nachdem die Hohenzollern mit Kurfürst Friedrich I. ab 1415 in Brandenburg angekommen waren, wollte der Hohenzoller Albrecht von Brandenburg-Ansbach 1521 die polnische Oberherrschaft im Osten abschüteln. Er bemüht sich um Unterstüt-



zung von Kaiser und Deutsch-Ritter-Orden, erfolglos. Er besucht Martin Luther in Wittenberg und tritt zum evangelischen Glauben über. Auf das Ordensproblem angesprochen, antwortet der Reformator, dass er jegliche Verfügungsgewalt des Papstes über den Orden ablehne. Er rät Albrecht, den Orden aufzulösen und einen weltlichen Staat zu gründen, ein erbliches Herzogtum unter der Lehnshoheit Polens. Und so geschieht es. Man wählt für das neue Herzogtum den Namen „Preußen“, abgeleitet vom unterworfenen Stamm der Pruzen.

Fortsetzung folgt

F&T Autoservice
Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort

eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung	Gutachten
Fahrzeugdiagnosen	Reparatur
Reifenservice	Inspektionen

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de
mail: kontakt@ftautoservice.de

Fon: 033208.222 45
Fax: 033208.222 48



Vollendung des Projektes „Autobahnkirche Zeestow“

Am 1. Dezember hat der evangelische Kirchenkreis Falkensee die Bewilligung für Fördermittel für die Gestaltung eines Aufenthaltsbereiches an der Autobahnkirche Zeestow erhalten. Die Gesamtkosten lagen bei rund. 470 T Euro, davon werden 352 T Euro mit LEADER-Mitteln gefördert, den Eigenanteil trägt die Kirche. Mit den Mitteln von EU und Land wird das Stallgebäude saniert und als Aufenthaltsbereich mit Teeküche und Lagerraum umgenutzt. Zudem wird im Außenbereich ein kleiner Sitz- und Spielbereich geschaffen.

Mit diesen Maßnahmen wird die bereits (ebenfalls mit Zuschüssen) sanierte Autobahnkirche Zeestow, die bereits auf der Autobahn ausge-

schildert ist, um einen attraktiven Rastbereich erweitert. Durchreisende und Besucher können so die Autobahnkirche als „Tankstelle für die Seele“ im Innen- und Außenbereich nutzen und sich erholen.

Das Vorhaben wurde vom Kirchenkreis und dem Architektenbüro bürostich+ entwickelt und vom Regionalmanagement der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Havelland bei der Beantragung von LEADER-Fördermitteln unterstützt. Die LAG Havelland e.V. unterstützt und initiiert Projekte im ländlichen Raum und ist Ansprechpartner für die LEADER-Förderung, ein Programm für Private, Vereine, Kommunen für Vorhaben im ländlichen Raum.

AutoService Seelke GmbH
Dallgower Chaussee 7
14624 Seeburg



Wir suchen

Kfz.-Serviceberater (m/w)

für unsere Kundenannahme.

Ein langjähriger Mitarbeiter verlässt uns nach fast 20 Jahren aus Altersgründen. Wir suchen Ersatz und bieten Ihnen abwechslungsreiche Aufgaben, optimale Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung, stetige Weiterbildung und ein tolles Team.

Mehr Infos unter www.seelke.de

Mit Freude sehen wir Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen, gern auch als Email.

„Potsdamer Schweine“ mit von der Partie

Von der Groß Glienicker Dorfkirche zum Gemeinschaftsstand der IGW 2017

Die Internationale Grüne Woche (IGW) begann in diesem Jahr schon am 12. Januar in der Kirche von Groß Glienicke und wurde von jungen Tänzerinnen der Regenbogenschule Fahrland eröffnet. Sie präsentierten die seit 25 Jahren bestehende Patenschaft ihrer Schule mit dem Obstgut Marquardt. Dieses stolze Jubiläum gehörte auch zu den Themen in der Brandenburger Messehalle in Berlin. Auch die Brandenburg-Halle 21a feierte zur IGW 2017 ihr 25-jähriges Bestehen. Für das Obstgut gab es zudem das Jubiläum 20 Jahre Kochbuch. Der neueste Teil „Tomaten“ der durch Heidi Kleinert zusammengetragenen Rezeptideen im Rahmen der Buchserie „Kulinarisches aus Brandenburg“, gelangte druckfrisch auf den Messtisch.

Burkhard Radtke vom Förderverein der Groß Glienicker Dorfkirche berichtete, dass der Kircheninnenraum nach langen Restaurierungsjahren bis auf die Empore fast wieder in seinem ursprünglichen Glanz mit der ältesten Taufe Potsdams strahle.

Die schicke Kirche war an diesem Tag zudem ansprechend mit Messeerzeugnissen der IGW geschmückt und konnte als Beitrag der Jahreskampagne zum 500-jährigen Reformationsjubiläum „Stadt trifft Kirche“ angesehen werden.

„Drei weitere Unternehmen haben sich für eine kooperative Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt entschieden“, verkündete Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) und stellte diese vor: Das Unternehmen „Potsdamer Sauenhain“ aus Grube, das mit Wurstprodukten im Glas aus der Freilandtierhaltung wirbt. Die Schokoladenwerkstatt „Galerie Délice“ aus der Innenstadt zeigte mit einer großen Auswahl handgefertigter Pralinen die süßen Seiten Potsdams. Der dritte neue Partner, „Perfect Holidays und Perfect Homesitting“, in Groß Glienicke ansässig, bietet Angebote rund ums Reisen.

Unternehmerin Dorit Klinke stellt hier individuelle Ausflugs- und Entdeckungstouren durch den Potsdamer Norden zusammen und bietet außerdem ein Homesitting-Service für Urlauber, für ihr Heim und eventuell auch für Haustiere an.

Unterstützt durch die Potsdamer Wirtschaftsförderung waren von insgesamt 18 Kooperationspartnern der Landeshauptstadt im Rahmen der Zusammenarbeit zur IGW 2017 dreizehn Aussteller aktiv am Potsdamer Gemeinschaftsstand „Potsdams ländlichen Raum entdecken und genießen“ (Stand-Nr. 151) in Bühenhöhe in der Brandenburg-Halle 21a abwechselnd vertreten, zwei Aussteller mehr als im Vorjahr. Es waren langjährige Partner dabei, wie die Obstgut Marquardt GbR, der Lavendelhof Marquardt, der Imkerverein Groß Potsdam e.V., die Heinz Sielmann Stiftung, der Gartenbau Buba, der Florahof und die Foerster Stauden GmbH.

Auch der Landgasthof „Zum alten Krug“ Marquardt, der aufgrund der Übernahme der Versorgung von Flüchtlingen im vergangenen Jahr kurzfristig absagen musste, fehlte nicht. Als weiterer Potsdamer Aussteller schenkte die Braumanufaktur GmbH Forsthaus Templin am Nachbarstand Bio-Biere aus.

Text und Fotos: G. Schiller



Die jungen Tänzerinnen der Regenbogenschule Fahrland eröffneten den Reigen. Sie präsentierten die seit 25 Jahren bestehende Patenschaft ihrer Schule mit dem Obstgut Marquardt



Manfred Kleinert (2. v. r.) überreichte an Jann Jakobs (l.) anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Kochbuch „Kulinarisches aus Brandenburg“ von Heidi Kleinert den neuesten Teil „Tomaten“.



Teilnehmer der Grünen Woche mit Oberbürgermeister Jann Jakobs (hinten, Mitte) in der Kirche Groß Glienicke

www.kraehe-werkstatt.de

Frühjahrs-Check

AUTO FIT
Kraehe

Damit Ihre Frühjahrslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Testlauf für „PotsAb“ – die Mitfahrinitiative für den Potsdamer Norden

Streckensperrung der Bahn in Marquardt als Anlass

Wegen Bauarbeiten für eine neue Brücke in Golm fahren seit dem 11. Dezember und noch bis zum 22. Januar 2017 keine Züge mehr zwischen Golm und Wustermark. Anstelle der RB21 verkehren Busse. Die Bahn hat die Streckensperrung – die sechste seit 2014 – am Bahnhof Marquardt gerade mal eine gute Woche vorher angekündigt. Der Ersatzfahrplan erfordert genaue Lektüre, sonst sind die Anschlüsse nicht zu erreichen (http://bauarbeiten.bahn.de/berlin-bb/Linie/RB_21-Berlin-Griebnitzsee-Potsdam-Wustermark/22).

Verärgert? Für Bewohner der abgekoppelten Orte gibt es eine Alternative: Die Mobilitätsinitiative „PotsAb“ hat den erneuten Zug-

ausfall zum Anlass genommen, die Einführung ihres Mitfahr-Konzepts vorzuziehen.

Wie geht das? Wer ein Auto hat, fährt direkt bis zu den Bahnhöfen Golm, Wuster-

mark oder Elstal. Aber fahren Sie nicht allein, sondern nehmen Sie Leute mit, die



kein Auto haben oder sich die Fahrt teilen wollen.

Wie finden „Mitfahrende“ und „Mitnehmende“ zusammen? Ganz einfach: Bei der Mitfahr-App „flinc“ ha-

ben wir die „PotsAb“-Gruppe eingerichtet. Sie registrieren sich bei

„flinc“ (flinc.org) und melden sich in der Gruppe „PotsAb“ an. Dann können Sie sowohl für geplante Einzelfahrten als auch für regelmäßige Fahrten zur Arbeit oder zum Einkaufen Mitfahr-Partner finden. „FlinC“ gibt’s auch als App für das Handy.

Teilnehmen können natürlich alle Bewohner des Potsdamer Nordens, auch wenn sie von der Stilllegung der Bahnstrecke nicht betroffen sind. Alles Weitere zu „PotsAb“ erfahren Sie im Internet unter www.potsab.de. Die Ergebnisse dieses Testlaufs werden wir aufnehmen, wenn wir „PotsAb“ im Frühjahr auf breiterer Basis einführen.

Für die Mitfahrinitiative „PotsAb“:
Susanna Krüger, Sabine Sütterlin

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11 – 19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.com



Habichtwiese, Schülertreff, Freizeitangebote im Norden

Nun liegt schon der erste Reif auf den Sträuchern und der Habichtwiese. Nach einem goldenen Herbst ist jetzt erstmal vieles eingepackt und freut sich auf den nächsten Frühling. Bei einem netten Telefonat erkundigten wir uns bei Katrin Binschus-Wiedemann, eine von drei Vorständen des Vereins StadtrandELFen e.V., wie es nächstes Jahr weitergehen soll.

Die StadtrandELFen entwickeln das Projekt Habichtwiese am Rande der Bornstedter Feldflur, zwischen Potsdamer Straße und Kirschallee. Es war bis Mitte der 90er Jahre eine landwirtschaftliche Nutzfläche und ist jetzt Grünland. Von der Fläche wurden 6000 qm vom Verein gepachtet und stehen offen für einen Gemeinschaftsgarten, Freizeit-

fläche, Naturerlebnisraum, eine Streuobstwiese und Projekte für Kinder, Familien und Hort- und Schulgruppen. Ein ehrenamtlicher Imker brachte sogar einen Bienenkorb mit

Die StadtrandELFen können sich vorstellen, dass die Habichtwiese auch Treffpunkt wird für Bornstedter und Gäste.

Im vergangenen Jahr gab es bereits Projektstage mit verschiedenen Schulen, z.B. mit den Themen Blüten, Bäume und Insekten.

Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion wurde eine Streuobstwiese angelegt und eine Komposttoilette errichtet. Beides wurde durch Fördermittel, u.a. des Landes Brandenburg, der Stiftung Mitarbeit, Town & Country und einer Spende der Pro Potsdam möglich.

2017 soll es weitergehen mit der Erweiterung des Gartens, kleineren Holzbauprojekten und auch der Zusammenarbeit mit den bisherigen Projektpartnern im Bereich der Angebote für Schulen und Horte.

Natürlich lässt sich auf Dauer ein so an-



spruchsvolles Projekt nicht nur auf ehrenamtlichen Schultern tragen. Eine institutionelle Förderung für diese Arbeit, gerade um das soziale Leben in Bornstedt zu bereichern, wäre geboten. Da richtet sich der Blick auf die kommunale Verantwortung, gerade im Bereich des Bornstedter Feldes, was den Mangel an sozialen Einrichtungen angeht.

Dieses allein mit der fehlenden Vision für die Biosphäre oder stadtplanerischen Fehlentscheidungen von 1999 zu entschuldigen, ist schwierig. Bornstedt wächst zu einer kleinen Stadt heran mit fünfstelligen Einwohnerzahlen, so war es auf der Bürgerversammlung am 10.11.16 zu erfahren.

Deshalb begrüße ich als Bornstedter das Projekt Habichtwiese und generell Bürgerprojekte, die unbürokratisch und kreativ sind! Das braucht Bornstedt.

Auf kommunale Entscheidungsprozesse zu warten, ist sehr langwierig. Unsere Kinder sind dann voraussichtlich aus dem Alter bereits heraus. Also packen wir einfach mal mit an, so habe ich es mit meinen Töchtern besprochen, im Frühling sind wir dabei mit Akkuschau-

ber und ein paar Brettern, Schrauben und Nägeln. Die Habichtwiese darf aus Versicherungsgründen nur betreten werden, wenn jemand vom Verein bzw. eine erwachsene Aufsichtsperson dabei ist, aber dann heißt es: Hämmern, Sägen, Gärtnern, Lagerfeuer machen, Natur erkunden!

Was bisher entstanden ist, sieht abenteuerlich aus, und das ist auch gut so. *Martin-Max Zühlke*

Die StadtrandELFen werden sich auch 2017 an vielen Aktionen als Veranstalter und Mitmacher in Potsdam beteiligen:

- 26.2.** Familienfasching im Treffpunkt Freizeit
- 18.4. - 21.4.** Hort- und Schulprojektstage in Kooperation mit dem Grünen Klassenzimmer und Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. (geplant)
- 20.5.** Stadtteilstadt Bornstedt
- 1.6.** Kindertag im Treffpunkt Freizeit
- 23.6. - 25.6.** Plattenburgspektakel
- 8.7.** Stadtteilstadt „Sommer 78“ im Schlaatz
- 23.7. - 4.8.** Stadt der Kinder
- 28.8. - 1.9.** Hort- und Schulprojektstage in Kooperation mit dem Grünen Klassenzimmer und Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. (geplant)
- 17.9.** Umweltfest im Volkspark Potsdam
- 29.9.** Erntefest Integrationsgarten
- 1.11. - 3.11.** Hort- und Schulprojektstage in Kooperation mit dem Grünen Klassenzimmer und Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. (geplant)
- 11.11.** Martinsfest im Volkspark Potsdam

Und Erwin fasst der Heidi von hinten an die Schultern...

Fasching der Volkssolidarität Bornstedt/ Bornim (OG 78)

Helau und Alaaf im Jugendheim, Kamelle in Bornstedt – von wegen Tanztee, bei uns wackelt die Galerie! Schon traditionell trifft sich die feierwütige Gesellschaft der Mitsiebziger in der alten Turnhalle von Bornstedt, erbaut 1912 als Jugendheim, heute die so genannte Eventlocation „Villa Feodora“ am 15. Februar 2107.

Tanz und ausgelassene Stimmung sind garantiert wenn die Herren vom Fahrländer Dance Mix ihre Gasenhauer auspacken. Da wird geschunkelt, da gibt es Polonaise, da bleibt der Winter draußen mit seinen miesepetrigen Wetterkapriolen. Zünftig mit Pfannkuchen und Kakao/ Kaffee, mit Sekt und Bowle und einem abendlichen Imbiss lassen wir es uns gut gehen und freuen uns, auch Inen einen schönen Nachmittag bereiten zu können. *Für den Vorstand Inge Gerlach.*

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen Bestattungsvorgänge Treuhand AG

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

Neuer Ehrenbürger der Landeshauptstadt Potsdam

Verleihung an Prof. Dr. Hasso Plattner / Potsdam hat zwei Ehrenbürger

Prof. Dr. Hasso Plattner ist neuer Ehrenbürger der Stadt Potsdam. Die Ehrenbürgerwürde für seine gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Verdienste um die Landeshauptstadt ist Prof. Plattner am Freitag, 20. Januar 2017, auf dem Neujahrsempfang im Nikolaisaal durch Oberbürgermeister Jann Jakobs und die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller verliehen worden. Die Laudatio hielten der frühere Ministerpräsident Matthias Platzeck und der Fernsehjournalist Günther Jauch. Damit hat die Landeshauptstadt Potsdam mit Prof. Dr. Friedrich Mielke und Prof. Dr. Hasso Plattner zwei Ehrenbürger.

„Herr Prof. Hasso Plattner hat sich in herausragender Weise um die Landeshauptstadt Potsdam verdient gemacht. Er hat der Stadt in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Städtebau und Kultur durch



Prof. Dr. Hasso Plattner am Freitag beim Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Potsdam im Nikolaisaal.

Foto: LHP/Michael Lüder

Einladung zur Holzbauwelt mit 60.000 Holzbausteinen

Endlich ist es wieder soweit! Zum dritten Mal findet die Holzbauwelt in der Freien evangelischen Gemeinde Potsdam statt. Vom 3. - 5. März, Freitag und Samstag, ab 15.30 Uhr, finden die Holzbautage für Kinder in der August-Bonness-Straße 1 statt. Und am Sonntag heißt es ab 10 Uhr Bauen mit anschließendem Familiengottesdienst.

Begeisterte Kinder bauen gemeinsam aus tausenden von Holzklötzen eigene, kreative oder auch angeleitete Bauwerke mit erstaunlichen Ergebnissen. Es entstehen wahre Meisterwerke, wie Stadttore, meterhohe Türme, riesige Häuser, Viadukte und Aquädukte, aber auch Tiere und Figuren.

In den Baupausen erleben die Kinder spielerisch spannende Bibelgeschichten mit Paulus, dem Abenteurer Gottes, die auch heute noch mit ihrem Leben zu tun haben.

Die Holzbauwelt schließt am Freitag und Samstag jeweils um 18 Uhr.

Höhepunkt wird das gemeinsame Bestaunen und anschließende Einstürzen der Bauwerke im Anschluss an den Familiengottesdienst am Sonntag sein.

Einladungen sind alle Kinder von 5 - 13 Jahren in das Gemeindezentrum in die August-Bonness-Straße 1, Potsdam. Der Eintritt ist frei. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Veranstalter ist die Freie evangelische Gemeinde Potsdam (<http://potsdam.feg.de>). Weitere Informationen erhalten Sie auch unter 0331 / 24 06 17.



sein Engagement und sein Wirken wichtige Impulse verliehen, die beständig sind und die Stadtentwicklung entscheidend beeinflussen. Dafür danke ich ihm und überreiche ihm stolz die Urkunde als Ehrenbürger unserer Stadt“, sagte Jann Jakobs anlässlich der Verleihung. Die Stadtverordneten hatten in ihrer Sitzung am 14. September beschlossen, Prof. Hasso Plattner die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.

Die Landeshauptstadt hatte in den vergangenen Jahrhunderten nach bisheriger Datenlage 45 Ehrenbürger, unter anderen Regierungs- und Schulrat Wilhelm von Türk, Hermann von Helmholtz, Alexander von Humboldt und Karl Foerster. Nach Hans-Joachim Giersberg (2001 bis zu seinem Tod 2014) und Siegwart Sprotte (2003 bis zu seinem Tod 2004) ist Prof. Hasso Plattner der dritte, dem die Ehrenbürgerwürde der Stadt Potsdam im 21. Jahrhundert verliehen wurde.

Prof. Dr. Hasso Plattner wurde am 21. Januar 1944 in Berlin geboren. Gemeinsam mit vier Mitstreitern gründete er 1972 das Softwareunternehmen SAP in Walldorf, bis heute ist er Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens. 1998 gründete er das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik an der Universität Potsdam. Im Jahr 2005 wurde der Risikokapitalfonds Hasso Plattner Ventures mit Sitz in Potsdam gegründet, um Startup-Unternehmer zu unterstützen. Im November 2007 spendete Plattner mehr als 20 Millionen Euro für den Bau des Landtages, wodurch die Fassade und das Dach dem früheren Potsdamer Stadtschloss original nachempfunden werden konnte. Jüngstes fertig gestelltes Projekt in Potsdam ist das Kunstmuseum Barberini, das am 20. Januar 2017 im original wiedererrichteten Palais Barberini am Alten Markt im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet wurde.

Schrittweise zum neuen Schulweg

Wichtige Themen auf der 25. Ortsbeiratssitzung Fahrland

Der Ortsbeirat Fahrland tagte bereits im Januar 2017 erneut. Trotzdem möchten wir noch über die interessanten Themen der 25. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates im Dezember des Vorjahres berichten. Sie fand im Klubraum der Freiwilligen Feuerwehr in der Priesterstraße 13 statt. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die Wegführung im Norden, insbesondere die Herstellung eines Schulweges, Schaffung von Möglichkeiten für kleinteilige Bebauung mit Einfamilienhäusern sowie die Traditionsveranstaltungen in Fahrland: das Osterfeuer am 15. April, das Kinderfest am 20. Mai, das Müh-

lenfest am 5. Juni das Erntedankfest am 16. September, das Martinsfest am 11. November und die Seniorenweihnachtsfeier am 8. Dezember.

Ortsvorsteher Claus Wartenberg verwies zunächst auf die für Fahrland relevanten Planverfahren. In Sachstand B-Plan Am Friedhof informierte Frau Holtkamp von der Stadtverwaltung Potsdam anhand von Kartenmaterialien über den derzeitigen Arbeitsstand des städtebaulichen Konzeptes und stellte den Entwurf des Bebauungsplanes „Am Friedhof“ vor. Die Grundstücke für die Schaffung eines Schulweges und die kleinteilige Bebauung mit

Einfamilienhäusern gehören einem Investor, der Landeshauptstadt Potsdam sowie einem weiteren Eigentümer. Der Ankauf der für die Anbindung des Baugebietes an die Ketziner Straße benötigten Flächen sei angelaufen. Problematisch gestaltete sich die Situation in dem Bereich der Gasstation an der Döberitzer Straße. Diesbezüglich sei man mit der EWP im Gespräch.

Die Grundstücke würden regulär zum Verkauf ausgeschrieben. Der Ortsvorsteher stellte heraus, dass mit der Stadtverwaltung geklärt werden müsse, dass die Einnahmen aus den Verkäufen dem Ortsteil zugutekommen. Sie werden für die Erweiterung der Feierhalle auf dem Friedhof benötigt.

Herr Querhammer gab zu bedenken, dass die geplante Straßenführung aus seiner Sicht eher ungewöhnlich erscheint. Er fragt, warum man sich nicht für den direkten und deutlich kürzeren Straßenverlauf entscheiden möchte.

Frau Holtkamp erwidert, dass dieser Vorschlag in Abstimmung mit den Eigentümern zustande gekommen sei und man zu beachten hatte, dass die zum Verkauf stehenden Grundstücke vernünftig geschnitten sein müssen und eine ansprechende Größe besitzen. Als positiver Nebeneffekt käme hinzu, das man so die Kraftfahrer zwingt, das Wohngebiet langsam zu befahren.

Die Straße Am Friedhof soll auf 6,50 Meter verbreitert und 2-spurig werden. Vor dem Friedhof sind 8 Parkplätze geplant.

Herr Wartenberg fasst zusammen, dass sich der Ortsbeirat im weiteren Verfahren beteiligt. Nach der Einbringung der Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung werde diese neben den Fachausschüssen auch im Ortsbeirat behandelt. Dazu werde Frau Holtkamp eingeladen und den Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich an der Diskussion zu beteiligen. G. S.

Knut in Fahrland

Die Weihnachtsbäume in Fahrland konnten mit am längsten ihren Schmuck behalten und in der warmen Stube trocknen. Erst am 14. Januar war hier die Weihnachtsbaumverbrennung, zu der die Freiwillige Feuerwehr des Ortes einlud. Wer nicht wusste, wo das Event mit Bratwurstessen und Glühwein stattfand, brauchte nur einer riesigen Rauchwolke zu folgen. Denn durch Regen und Schnee an den Vortagen verloren die Bäume ihre knisternde Trockenheit und bescherten großen Qualm. Viele Fahrländer waren zum Upstallgraben gekommen, um den Abschied von der Weihnachtszeit zu feiern und am wärmenden Feuer Knüppelkuchen (FOTO) zu backen.



In Fahrland erinnert der geschmückte Pferdewagen an das Erntedankfest des Vorjahres und an das kommende 25. Erntedankfest 2017
Foto: Katja Westphal



Das Endliche kann
das Unendliche nicht fassen...

Meine große Liebe,
mein Kurti,
ist seit dem 09.01.2017
nicht mehr bei mir.

Gisela Skeib

Unser Schmerz ist unendlich groß.
Alexander Skeib
Franziska und Sven Gottschalkson mit
Moyo, Carlo und Romy



Die Trauerfeier findet am 09.02.2017, 12.30 Uhr, in der Kirche Fahrland und die Beisetzung um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Fahrland statt.

FR. 14.00 - 17.00 SO. 15.00 - 17.00

GALERIE

MODERNE KUNST & ANTIKE MÖBEL

Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam

www.seelke.de

AutoService SEELKE

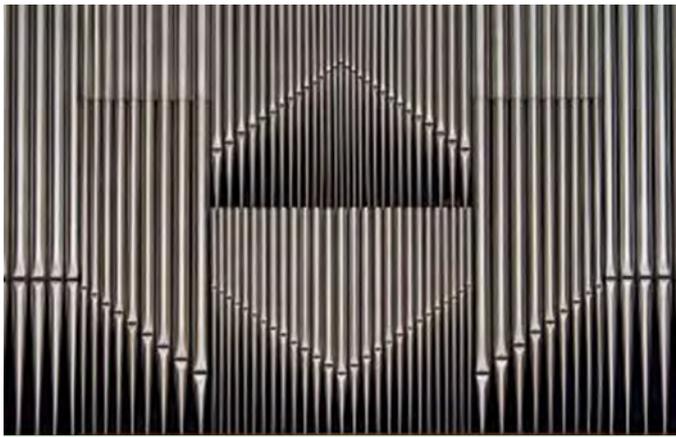
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015

ausgewählt vom Autofahrer



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Februar und März 2017 informieren. Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,

Sonntag, 19.02.2017
10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum
Freitag, 03.03.2017
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen im Gemeinderaum

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (7.Klasse)
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (8.Klasse)

Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum
Jeden 2. Mittwoch im Monat

19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (08.02.2017)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum,

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (09.02.2017)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat
19.00 Uhr Männerkreis (03.02.2017)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 19.02.2017
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 05.03.2017
14.00 Uhr Gemeindenachmittag zum Weltgebetstag

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (27.02.2017)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche

17:00 Uhr Konfirmandenunterricht in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 12.02.2017
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 26.02.2017
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 12.02.2017
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 05.03.2017
10.30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 05.02.2017
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 05.03.2017
9.00 Uhr Gottesdienst

Wichtiger Hinweis:

Der Pfarrsprengel Fahrland sucht dringend – zunächst für ein Jahr – auf Minijob-Basis eine Bürokraft für das Pfarrbüro in Fahrland. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt Fahrland, 14476 Potsdam, Priesterstr.5, Tel. 033208-50489 oder per Email unter pfarrsprengel.fahrland@t-online.de.

***Kontakt:**

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Groß $\frac{1267}{2017}$ Glienicke

„Wir sind, was wir draus machen“

Auszüge aus der Rede des Ortsvorstehers Winfried Sträter beim Festball 750 Jahre Groß Glienicke

Unser Ort war einmal ein altes Guts- und Bauerndorf. Es ist heute ein Ort, in dem nicht Wenige lange und tief verwurzelt sind mit ihrem Groß Glienicke – in dem aber noch mehr Menschen zugezogen sind. 1.600 Einwohner 1990 und 4 bis 5.000 Einwohner heute: die Zahlen sprechen für sich.

Wenn andere Dörfer heimatstolz sagen können, dass sie sich stabil durch die Jahrhunderte bewegt haben, ist unsere Besonderheit die Veränderung und die Notwendigkeit, sich neu zu finden. ...

Wie sehr hat sich unser Ort in den letzten hundert Jahren verändert – und welche dramatischen Veränderungen haben die Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker in dieser Zeit miterlebt und –erlitten!

Als Zugezogener, der die Mauerzeit nicht mitbekommen hat, habe

ich großen Respekt vor der Leistung all der Menschen, die mit den krassen Veränderungen klargekommen sind, die vielfach ihr Leben neu organisieren mussten und organisiert haben. Wie befreiend wirkte der Mauerfall 1989 – aber ist allen, die später nach Groß Glienicke gezogen sind, klar, wie hart die Jahre danach waren? Als nicht nur Lebensgewissheiten in Frage gestellt waren, sondern fast alle im Ort – 85 % – durch Rückübertragungsansprüche auf Haus oder Grundstück in einer existenziellen Unsicherheit lebten?

Zur jüngeren Geschichte Groß Glienickes gehört diese tiefe Verunsicherung und dass es Jahre gab, in denen die Veränderungen als Bedrohung empfunden wurden. Umso erfreulicher ist die Entwicklung, die dann trotzdem möglich war: die klare Entscheidung 2002, Stadtteil von Potsdam zu werden,



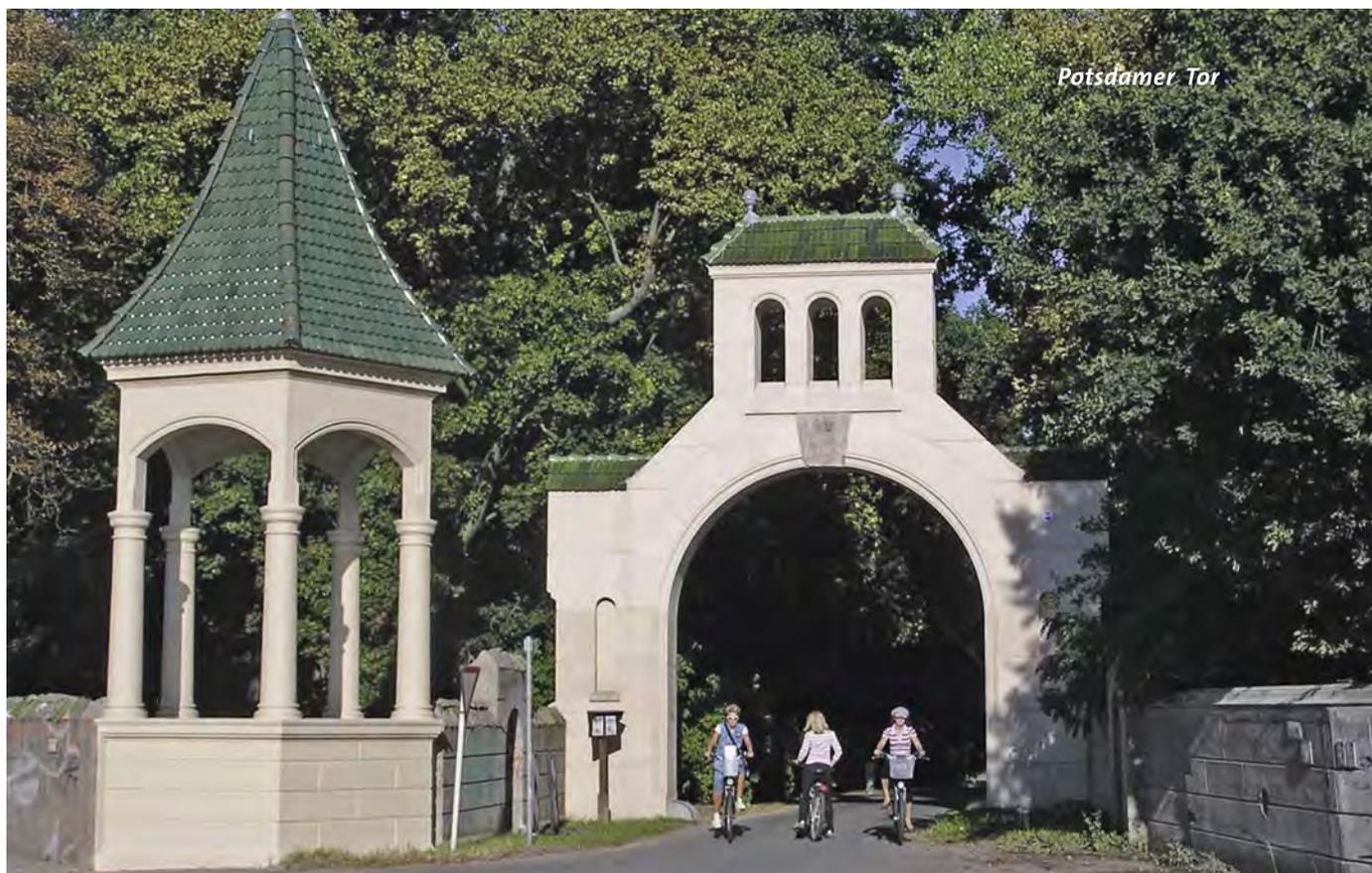
war ein Votum, den Wandel zu akzeptieren und zu gestalten. ...

Groß Glienicke – wer sind wir? „Vom Bauerndorf zum Labor der Wiedervereinigung“, betitelte die PNN kürzlich einen Artikel über uns. Das stimmt. Man kann noch einen Schritt weitergehen und sa-

gen: ein Ort, in dem sich Jung- und Alteingesessene und Zugezogene immer wieder neu finden.

... Wir sind kein Ort, der sich um ein altes Zentrum herum gruppiert, sondern einer, der sich immer wieder neu finden musste und muss. Vielleicht ist das ein Grund, warum es so viele engagierte Menschen und so viele aktive Vereine und Gemeinschaften in Groß Glienicke gibt.

Nichts ist selbstverständlich, wenn das Ortsleben kaum von alten Traditionen geprägt ist. Dann gilt eben: Wir sind, was wir draus machen! ... Das Verantwortungsbewusstsein für unseren eigenen Ort und die Fähigkeit, etwas auf die Beine zu stellen: das ist Groß Glienicke.



Potsdamer Tor

Der Festball begeisterte alle

Genau das, was Groß Glienicke heute ausmacht, war am 21. Januar beim Festball zum Auftakt des Jubiläumsjahres 2017 in einer einzigartigen Weise zu spüren: In einer ausverkauften, festlich hergerichteten Preußenhalle, die selbst den Oberbürgermeister in Erstaunen versetzte, stellte sich der vor 750 Jahren erstmalig urkundlich vermerkte Siedlungsort in seiner ganzen Vielfalt dar. Unterhaltsam moderiert wurde der Abend von den Paaren Birgit Malik (stellvertr. Ortsvorsteherin) und Winfried Sträter (Ortsvorsteher) für die offiziellen Programmpunkte sowie Grit Meinhold und Matthias Völker für den unterhaltsamen Teil.

Der Oberbürgermeister Jann Jakobs würdigte in seiner Festrede das rege Leben im Ortsteil, das eine Bereicherung der Landeshauptstadt sei und betonte dabei auch das große Engagement der vielen Vereine und seiner ehrenamtlichen Akteure, „die das Ortsleben... in Groß Glienicke bestimmen. Dem Ortsbeirat, dem Groß Glienicker Forum, den Aktiven des Begegnungshauses, den Künstlern aus dem Atelierhaus Panzerhalle, den Organisatoren des jährlichen Dorrfestes auf der Badewiese, der freiwilligen Feuerwehr und natürlich dem Carnevalsclub Rot-Weiß Groß Glienicke... Für Potsdam ist es ein Glück, dass Groß Glienicke 2003 Ortsteil der Landeshauptstadt geworden ist“, sagte er vor 350 Gästen. Als Jubiläumsgeschenk kündigte Jakobs an, dass die Landeshauptstadt die Brandenburger Hälfte des Groß Glienicker Sees kaufen werde.

Ortsvorsteher Winfried Sträter überreichte dem Oberbürgermeister einen eigens für das Jubiläumsjahr angefertigten Schreibtischkalender,



Der Schirmherr und OB Jann Jakobs würdigt Groß Glienicke und das aktive Ortsleben mit seinen Vereinen

„damit dem Schirmherrn über dieses Jubiläum keine Termine durchrutschen“.

Neben den sehr unterhaltsamen wie auch beeindruckenden Vorstellungen auf der Bühne war der Einmarsch der Vereine ein besonderer Höhepunkt. 20 Standarten, für jeden Verein seine, waren angefertigt worden und wurden von jungen Vereinsmitgliedern in den Saal getragen.

Nach dem offiziellen Teil eröffneten



Offizielle Auszeichnung mit Treuemedaillen: Jürgen Wittchen, für 60 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr



Die 20 Standarten aller Vereine des Ortsteils Groß Glienicke

Birgit Malik und Winfried Sträter mit ihren Tanzpartnern und einem gekonnten Walzer den Teil des Abends,

auf den schon alle warteten: Tanzen, tanzen, tanzen.

Im Saal herrschte eine unglaubliche



Malik und Sträter eröffnen den unterhaltsamen Teil mit einem Walzer



Matthias Völker und Grit Meinhold führten professionell und humorvoll durchs Programm

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

**Restaurant
DIE TENNE**

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92



Was die „Swinging Glienicks“ für Groß Glienicke sind,...



...ist die „Imchen Combo“ für den Berliner Nachbarort Kladow



Ausgiebig geplaudert und ausgelassen getanzt wurde den ganzen Abend lang



Auch der Ortsvorsteher war ein beehrter Tanzpartner



Ein besonderer Dank geht an das tolle Service-Team...



...und die Kollegen an der Garderobe

moderiert von Matthias Völker, dessen DJ mit einem ausgewählten Musik-Mix für unterschiedlichste Tanzstile und viel Bewegung auf dem Parkett sorgte. Ob Walzer, Twist, Foxtrott, Jive oder Freestyle, alles war erlaubt, Hauptsache, es machte Spaß.

Ein großes Dankeschön geht an all diejenigen, die diese umwerfende Veranstaltung geplant und umgesetzt haben, nicht zu vergessen sind dabei die vielen Service-Kräfte, die sich aufmerksam und engagiert um die Wünsche aller Gäste kümmerten. Dieser Abend wird sicherlich allen Gästen und Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Trotz der übersäumenden guten Laune blieb am Rande dennoch ein kleiner Wermutstropfen, der an diesem Abend gut kaschiert wurde: Der Zustand der Preußenhalle wird zunehmend schlechter, das Mauerwerk verliert an tragender Substanz, die Elektrik ist völlig veraltet und die sanitären Anlagen eine Zumutung. So bleibt die Frage, wann die Landeshauptstadt endlich ein tragfähiges und nachhaltiges Konzept für den Erhalt der Preußenhalle vorlegt, damit solche Feste in der Preußenhalle noch häufiger veranstaltet werden können.

Stimmung voller Fröhlichkeit und Spaß. Kaum einer, den es auf seinem Stuhl gehalten hätte. Professionell

Mehr Informationen und Bilder vom Festball in der Preußenhalle finden Sie auf unserer Website www.heveller-magazin.de.

Hauswirtschaftskraft gesucht

Die SHBB sucht für Wohngruppen in Groß Glienicke eine **Hauswirtschaftskraft für ca. 20 Std. in der Woche.**

Wir wünschen uns eine freundliche und zuverlässige Kraft, die mit allen Arbeiten im Haushalt vertraut ist und diese ordentlich und gründlich erledigt.

Selbstverständlich sollten Sie auch Freude am Umgang mit unseren zu betreuenden Kindern haben.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer schönen Umgebung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: SHBB, Herrn Schmitter, Potsdamer Straße 1-3, 14548 Schwielowsee oder per Mail an info@shbb-potsdam.de



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr





Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 22. Januar um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 29. Januar um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. i. R. Knolle
Sonntag, 05. Februar um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 12. Februar um 10.30 Uhr
Festgottesdienst: 750 Jahre
Kirchengemeinde Groß Glienicke
Sonntag, 19. Februar um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 26. Februar um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 05. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 12. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 19. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 26. März um 10.30 Uhr
Familiengottesdienst KiGo-Team

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 31.1.; 14.2.; 28.2.; 14.3.; 28.3.!)
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs, 16.30 Uhr: Flöten (vierzehntägig n.V.)
Donnerstags 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr (vierzehntägig)
Konfirmandenunterricht der Vorkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr
Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 13.2., 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 1.2., 19 Uhr in der Kirche
AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 15.2., 19 Uhr im Gemeindehaus
Gottesdienste in der Seniorenresidenz: Samstag, 18.2.; 11.3., 15.00 Uhr
KinderKichenTage: Samstag, 18.2.; 11.3, 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus

Gedanken zur Jahreslosung 2017:

Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst 2017 Philippinen

Am Freitag, den 3. März, ist es wieder soweit. Dann feiern die ChristInnen in über 170 Ländern rund um den Erdball einen Gottesdienst zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März begangen wird.

Die Gottesdienstordnung mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2017 haben Frauen von den Philippinen diese unter dem Thema „Was ist denn fair?“ gestaltet.

Die Philippinen sind mit mehr als 7.000 Inseln ein Land voller Schönheiten und Gegensätze in Südostasien: Auf der einen Seite tiefgrüne Urwälder, tropische Riffe und die berühmten Reisterrassen, auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten wie Vulkane und Taifune.

Circa 95 Prozent der Bevölkerung sind ChristInnen, davon 80,9 Prozent römisch-katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur und finden sich in vielen Alltagssituationen.

Vor allem im Süden auf Mindanao gibt es eine muslimische Minderheit, die rund fünf Prozent der 100 Mio. Einwohner stellt.

Reis ist in den Philippinen das wichtigste Grundnahrungsmittel für die Menschen und hat eine lange Tradition. Auf den Reisterrassen von Banaue im Norden, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören, wird seit über 2.000 Jahren Reis angebaut. Der Reisanbau wurde früher als Partnerschaft zwischen Göttern und Menschen betrachtet.

Reis ist nicht nur ein Lebensmittel, das den Hunger stillt. Das philippinische Wort für Reis bedeutet auch Leben. Reis prägt das gesellschaftliche Leben und den sozialen Umgang zwischen den Menschen, die zusammen auf den Feldern arbeiten, Not und Sorge, Reis und Gemeinschaft teilen.

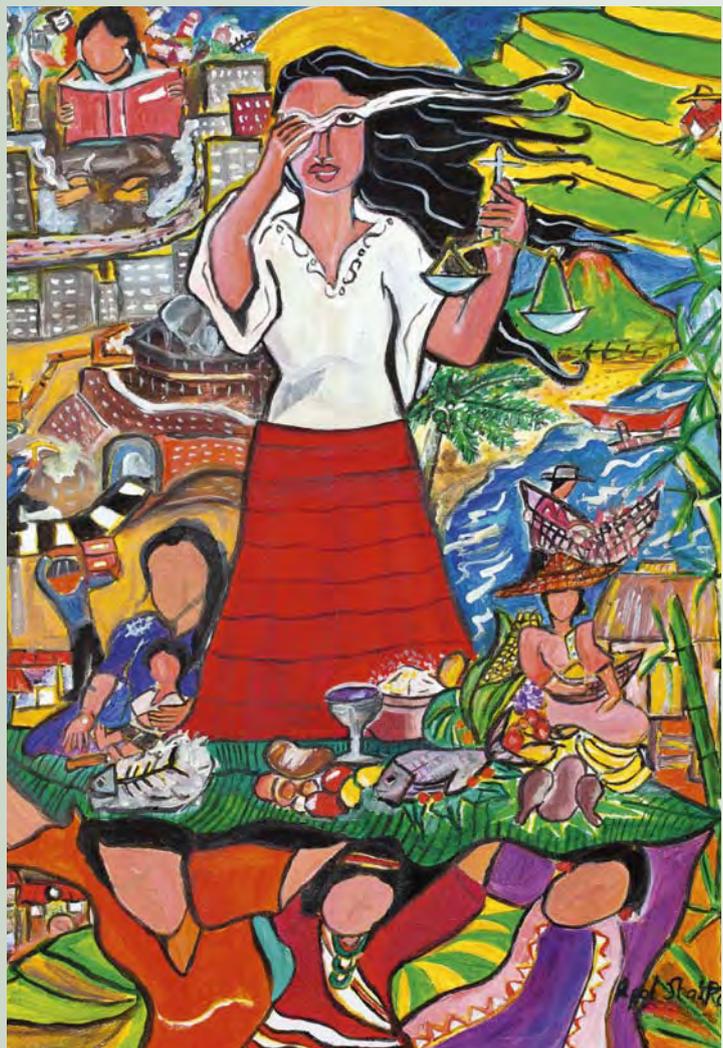
Die philippinischen Christinnen rücken das Thema „Gerechtigkeit“ ins Zentrum ihrer Liturgie. Unter Bezug auf das biblische Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1 - 16) erzählen Frauen von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeiten.

Wir, das Frauenteam, das den Weltgebetstagsgottesdienst in Groß Glienicke vorbereitet, heißt Sie herzlich willkommen zu diesem ganz besonderen Ereignis mit viel Musik, Gebeten und Anspielen.

Im Anschluss laden wir Sie zum Gespräch ein und bieten Ihnen einige landestypische kulinarische Speisen und Getränke an.

Der Gottesdienst findet am 3. März 2017 um 18 Uhr in der Dorfkirche statt.

Eva Dittmann-Hachen



Ausstellungseröffnung in der Dorfkirche

Am Sonntag, den 12. Februar, feiern wir den 750. Geburtstag der Kirchengemeinde mit einem Festgottesdienst, der um 10.30 Uhr beginnt.

Beim anschließenden Empfang eröffnen wir die Ausstellung „750 Jahre Groß Glienicke. Ein Dorf in der Geschichte seiner Kirche - eine Übersicht“.

Es hat mir große Freude bereitet, den mit vielen Fotos illustrierten Ausstellungstext zu verfassen. Sowohl historische als auch kunsthistorische Aspekte habe ich berücksichtigt und dabei u. a. auch die vorhandene Literatur ausgewertet.

Wir freuen uns darauf, Ihnen die Ausstellung präsentieren zu können.

Auf Wunsch werden in den kommenden Monaten auch Sonderführungen angeboten.

Eva Dittmann-Hachen

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke

„So viel Du brauchst“ – Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit 2017

In Kooperation mit sechs anderen Landeskirchen nimmt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz im Kirchenjahr 2017 an der Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit - „So viel Du brauchst“ teil.

Unser Lebensstil fordert mehr von der Natur als sie verkraften kann – Nahrungsmittelverschwendung und die Wegwerfkultur sind allseits bekannte Schlagworte. Doch der Herr gab dem Menschen die Welt, dass er sie bebaue und bewahre – nicht um sie auszunutzen und zu zerstören. Wie können wir leben, damit auch die Generationen nach uns noch über die Wunder der Schöpfung staunen können? Was können wir tun, damit Menschen in anderen Gegenden der Welt, deren schlechte Situation unmittelbar mit unserem Konsum zusammenhängt, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können?

Die christliche Tradition des Fastens ist die ideale Möglichkeit, innerlich einzukehren und sich mit der Stellung und Pflicht des Menschen in Gottes Welt auseinanderzusetzen. Mit dem Klimafasten während der Fastenzeit 2017 (von Aschermittwoch bis Ostersonntag: 1. März bis 16. April) möchten wir Sie einladen, über den Tellerrand zu schauen und zu erleben, wie wohltuend es sein kann, Überflüssiges über Bord zu werfen und damit auch das Klima zu schützen. Über sieben Wochen hinweg werden in einer Broschüre Anregungen gegeben, wie Sie anders einkaufen, anders unterwegs sein, anders Energie verbrauchen und kochen können, um so einen Beitrag zur Verkleinerung Ihres ökologischen Fußabdrucks und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Das Programm ist dabei so ausgelegt, dass jeder individuell für sich am Fasten teilnehmen kann; es gibt aber auch Anregungen für die Umsetzung des Themas in Gemeindegruppen. Fragen Sie doch einmal in Ihrer Kirchengemeinde nach, ob das Klimafasten in einer Gruppe umgesetzt wird oder initiieren Sie selbst eine Klimafasten-Gruppe.

Die Fastenbroschüre können Sie im Umweltbüro der EKBO (siehe Adresse unten) oder online unter www.ekbo.de/klimafasten_materialbestellung bestellen. Auf der Internetseite www.ekbo.de/klimafasten stehen weitere Informationen sowie Arbeitsmaterialien zum Download bereit.

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Umweltbüro der EKBO Georgenkirchstr. 69 - 70 10249 Berlin
Tel: 030 - 243 44 -411 // -418 Mail: umwelt@ekbo.de Internet: www.ekbo.de/umwelt

Schenkung eines Ufergrundstückes bestätigt

Auf der Mitgliederversammlung des Vereins „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ am 15.12.16 berichtete Frau Maximini-Sager von der Urteilsverkündung im Prozess des Uferanlegers Rainer D. gegen die LH Potsdam und Frau Nancy Joy Felsten, der das benachbarte Ufergrundstück gehörte, welches sie der Allgemeinheit schenkte. Das Oberlandesgericht Brandenburg

(OLG) hatte am 15.12.2016 um 12 Uhr verkündet: Die Berufung wird zurück gewiesen. Nach nur 4 Jahren ist diese Frage in zwei Instanzen nun hoffentlich abschließend geklärt.

Was war geschehen? Frau Nancy Joy Felsten (Enkelin des einst in Berlin und Groß Glienicke wohnenden jüdischen Ehepaares Wally und Max Blaustein) lebt in New York,

da ihre Familie 1938 vor den Nazis in die USA flüchten musste. Die Familie Blaustein besaß – wie viele andere jüdische Bürger – ein Ufergrundstück. Im Jahr 1941, 3 Jahre nach der Flucht der Familie Blaustein, ließ der überzeugte Nazinachbar Herr von Zander zu seinen eigenen Gunsten ein Vorkaufsrecht als Belastung auf das Grundstück der Blausteins in Abteilung 2 des Grundbuches eintragen. Frau Felsten schenkte nun vor einigen Jahren ihren Uferbereich mit einer kleinen Badestelle am Ende der Landhausstraße der Landeshauptstadt Potsdam mit der Maßgabe, sicherzustellen, dass der Zugang zum See und die Badestelle für alle Bürger auf Dauer offen bleibt. Mit einer Klage vor dem Landgericht Potsdam wollte Herr D. erreichen, dass die Stadt Potsdam die Schenkung rückgängig macht und das Grundstück an ihn heraus gibt und Frau Felsten das streitgegenständliche Grundstück an ihn verkauft. Er bestand darauf, das Vorkaufsrecht aus der Nazi Zeit für seine Zwecke zu nutzen, was für die Familie Blaustein/Felsten ein Schock war.

Nebenbei bemerkt, Herr D. hatte vor Jahren schon einmal illegal das Ufer und die Badestelle gesperrt, eine Sperrung die schnell wieder aufgehoben wurde.

Die Bitte der jüdischen Erbin, schriftlich vorgetragen von ihrem Anwalt Dr. Ackert, ihr doch die Löschungsbewilligung zu erteilen, wies Herr D. zurück. Herr D. hatte vor einigen Jahren das ehemalige Grundstück des von Zander erworben und war damit zufällig auch

der Berechtigte für eine Löschung des Vorkaufsrechtes im Grundbuch der Nachbarin. Nun wollte er vor Gericht erstreiten, dass die Stadt Potsdam das ca. 360 m große Ufergrundstück an ihn heraus gibt und Frau Felsten ihm sodann dieses Grundstück für 6.750 Euro verkauft. In 1. Instanz (Landgericht) verlor Herr D. seine entsprechende Klage gegen Potsdam und Frau Felsten. Herr D. geht in die Berufung vor OLG Brandenburg. Trotz auffallend intensiver Rechtsbeihilfe - die Richter sprach von einem unverhältnismäßigen Aufwand im Verhältnis zum Wert des Streitobjekts, einem Konvolut von Schriftsätzen und Anlagen - wird am 15.12.2016 die Berufung vom Oberlandesgericht zurückgewiesen.

So weit so gut. Der Verein Freies Groß Glienicker Seeufer erwartet nun aus moralischen Grunderwägungen heraus, dass die notwendigen Schritte für die Löschung der aus der Nazizeit stammenden im Grundbuch eingetragenen Vorkaufsrechte (eingetragen 1941) gegangen werden. Die Löschung wurde bisher verweigert, weil im Vertrag zwischen DDR und BRD zwar Unrechtseinträge in den anderen Abteilungen der Grundbücher gelöscht werden konnten, nicht jedoch in Abteilung 2 (Lasten). Dass hatten die Damen und Herren im Bundestag und Volkskammer Anfang der 90er Jahre bei den Vereinigungsverträgen nicht vorgesehen.

Verwundert fragten sich die Anwesenden der Mitgliederversammlung auch, wieso die beiden Gerichtsverfahren (Landgericht und Berufungsklage Oberlandesgericht) D. ./Felsten u. LH Potsdam schon nach nur 4 Jahren zum Urteil und damit zu Klarheit über die Nutzung des Ufers für Alle führten. Die Landeshauptstadt Potsdam hat die Verfahren vor dem Enteignungsgericht für ein Wegerecht auf den die 21 schon in Privatbesitz befindlichen Seeufergrundstücke zwar 2013 begonnen, aber bis heute noch nicht einmal in erster Instanz eine Entscheidung bewirkt. Eigentlich müsste man meinen, dass es, mit einer fähigen großen Potsdamer Rathausverwaltung schneller gehen müsste!

Matthias Frey/Andreas Menzel
(Der Vorstand)

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermethoden · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon 0 30 / 85 73 03 97
Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 033201/43 03 66
Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musikermethoden.info

Dozent der
Forschungsgruppe Akupunktur
*Diplomate International College for Applied Kinesiology



Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Die NEUE aus Ihrer Mitte

Dr. Manja Schüle
Ihre Bundestagskandidatin

Alleestraße 9 | 14469 Potsdam
Fon: (0331) 73098500
Mail: kontak@manja-schuele.de
www.manja-schuele.de



In unmittelbarer Nähe von Kitas gehen Prostituierte ihrem Gewerbe nach

Straßenstrich in Groß Glienicke: Ende in Sicht?

Dass Beschlüsse im Ortsbeirat ein größeres Echo in der Tagespresse haben, passiert eher selten. Bei diesem Beschluss war das anders: Im November beschloss der Ortsbeirat, dass die Stadt endlich etwas gegen die Prostitution an der L 20, im Eingangsbereich von Groß Glienicke, unternehmen soll. Eltern hatten sich beschwert, weil Kinder, die zum Pferdehof wollen, davon betroffen sind, selbst Anwohner vor ihrer

Haustür. Früher folgte den Beschwerden aus Groß Glienicke das Achselzucken in der Verwaltung: Die bundesdeutsche Gesetzgebung sei halt so liberal.

Nun aber ist das Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes reformiert und verschärft worden, daher gibt es neue Möglichkeiten, dass die Stadt gegen die Zustände am Ortsausgang nach Seeburg vorgeht. Der Ortsbeirat fordert

die Einrichtung eines Sperrkreises, da es im nahen Umfeld zwei Kitas gibt. Außerdem könnte mit der Verlagerung des Ortseingangsschildes die Tabuzone für Prostitution ausgeweitet werden. Noch ist konkret nichts entschieden: Die Verwaltung prüft, was sich machen lässt, wenn das Gesetz am 1. Juli in Kraft tritt. Merkwürdig ist aber die Reaktion der Potsdamer Gleichstellungsbeauftragten zur Ankündigung der

Verwaltung, etwas gegen die Ortseingangsprostitution unternehmen zu wollen. „Neben ordnungsamtlichen Interventionen seien auch Hilfen und Unterstützungsleistungen für die Prostituierten notwendig“, meldeten die PNN. Wohl wahr, kann man da nur sagen - nur: Die Gelegenheit, kontrollierend und unterstützend die Frauen vor Ausbeutung und Missbrauch zu bewahren, besteht bereits seit Jahren... wist

Wieder zerstörter Schaukasten im Ort

In Groß Glienicke stehen oder hängen viele Schaukästen, die dem Bewohner oder dem Besucher Interessantes über den Ortsteil verraten. Historisches wie auch Informationen zu aktuellen Geschehnissen finden sich hier.

Auch der Groß Glienicker Kreis unterhält an vier Standorten Schaukästen zu ortsgeschichtlichen Themen. Viele Passanten bleiben dort stehen, schauen sich die Bilder an, lesen die Texte. Leider passiert es immer mal wieder, dass ein Schau-

kasten sinnlos zerstört wird. Zum wiederholten Male ist dies am Potsdamer Tor geschehen: Vermutlich in der Silvesternacht wurde mit großer Gewalt die Scheibe eingeschlagen.

Der Groß Glienicker Kreis bittet: Wenn Sie Beobachtungen zu der Tat gemacht haben, wenden Sie sich an die Polizei oder den Groß Glienicker Kreis: Dieter Dargies, Am Waldfrieden 5, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke (Tel.: 033201 / 43622) E-Mail: dieter.claus.dargies@t-online.de



Wenn sinnlose Gewalt auf kleinen Verstand trifft...

Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimbürger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangtherapeutin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

www.karinheimburger.de
karin.heimburger@web.de

Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

buchhandlung

kladow Andreas Kuhnaw

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Neujahrsempfang der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke

Die Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke ist mittlerweile eine feste und verlässliche Institution der Region, die die Interessen der Unternehmen auch auf politischer Ebene repräsentiert und vertritt. Daher war es nicht verwunderlich, dass sich zu dem alljährlichen im Januar stattfindenden Neujahrsempfang unter den über 70 Gästen auch politische Vertreter der Region einfanden, unter ihnen Dr. Gregor Ryssel, stellv. Kreisvorsitzender der CDU sowie die Bundestagskandidatin der SPD Potsdam, Dr. Manja Schüle. Schön war auch, dass der Havelbogen, die Gewerbegemeinschaft aus Kladow, mit fast 20 Mitgliedern anwesend war, was die enge Zusammenarbeit zwischen Groß Glienicke und Kladow zum Ausdruck brachte.

In diesem Jahr fand der Neujahrsempfang am 13. Januar in der Trattoria Saponi Di Sicilia im See-Center statt, die mit dem gewohnten Service und der sehr guten Küche den passenden Rahmen für interessante Gespräche bot. Eine Live-Band sorgte auch diesmal für die passende At-



Über 70 Gäste trafen sich zum Austausch wirtschaftspolitischer und privater Themen

mosphäre und Unterhaltung. Mario März, 1. Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke,

und der Ortsvorsteher Winfried Sträter begrüßten die Gäste und dankten sich für die großartige Un-

terstützung sowie das hohe Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer und standen den



Manja Schüle im Gespräch mit dem Ortsvorsteher Winfried Sträter und Birgit Malik, seiner Stellvertreterin



Mario März und Winfried Sträter begrüßten die Gäste persönlich
Fotos: Redaktion

Wir haben wieder eine eigene Website:
gross-glienicke.de
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe

ganzen Abend allen Gästen gerne Rede und Antwort.

Neben all den wichtigen Themen, die die Wirtschaftspolitik betreffen, blieb sicherlich auch Zeit für persönliche Gespräche und das Finden von gemeinsamen Interessen, wodurch der eigentliche Gedanke der Netzwerkbildung seine Anwendung fand.

Neujahrsstart mit der Feuerwehr in Grube

Seit 10 Jahren laden die Freiwillige Feuerwehr und der Förderverein der Feuerwehr Potsdam Grube e.V. zu einem Neujahrsfest. Trotz des Kälteeinbruchs am 7. Januar, Glatt-eis, Unwetterwarnung im Radio und kleinem Schneegestöber war die Teilnahme an diesem Event in Grube groß. Mit Schal, dicker Jacke und Mütze kamen viele mit einem Weihnachtsbaum im Gepäck. Für den Baum, der vorort verbrannt wurde, gab es Glühwein und somit eine willkommene Erwärmung gratis.

Dass all das Essen fertig war und gut schmeckte, dafür sorgten die Feuerwehrleute und Brüder Mario Driest und Hauptkoch Sven Driest, welche von Anfang an dabei sind. Wild und andere Bratbratwurst, Bouletten, Schmalzstullen, Steak, Erbsensuppe, Würstchen und Haxen waren im Angebot. Das totale Highlight waren Eisbein und Sauerkraut auf großen Platten. Zubereitet, gekocht und gegrillt wird alles bei der Feuerwehr vorort.

Sven Driest berichtete, dass Eisbein und Haxen seit den letzten sechs Jahren das Neujahrsessen bereichern und zu einem Renner wurden. Die anfängliche Stückzahl hat sich von 35 Stück auf inzwischen 180 erhöht. Bei Eisbein und Haxen wird im Vorfeld des Events um Bestellung gebeten.

Auch die anderen Feuerwehrleute

aus Grube und ihre Helfer scheuten keine Mühe, den Einwohnern und den Gästen ihres Wohnortes schöne Stunden uneigennützig zu bereiten. Die Einnahmen des schon traditionellen festes kommen der Freiwilligen Feuerwehr Grube, u. a. der Jungfeuerwehr zugute. Natürlich gilt dafür auch den zahlenden Festteilnehmern Dank. Bei den älteren

Kameraden wie auch bei der Jugend fehlen noch neue Kräfte. Die Freiwillige Feuerwehr und der Förderverein der Feuerwehr Potsdam Grube e. V. veranstalten drei Feste im Jahr, den Neujahrsstart, Tanz in den Mai und zusammen mit dem Anglerverein von Grube und der Kirchengemeinde das große Dorffest.

Text und Fotos G. Schiller



Die Feuerwehrleute aus Grube und ihre Helfer gestalteten das 10. Neujahrsfest in Grube



Sven und Mario Driest bereiten die Speisen vor dem Feuerwehrgebäude in Grube frisch zu.



Für einen mitgebrachten Weihnachtsbaum gab es einen Glühwein gratis

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
 ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
 Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Wenn's um die Wurst geht wird keiner befragt? Na hör'n sie mal: In Potsdam wird Bürgerbeteiligung doch groß geschrieben, riesengroß! Was gibt es da nicht alles in der Hauptsatzung: Einwohneranträge, Einwohnerunterrichtung, Einwohnerversammlungen, Einwohnerfragestunden, Einwohnerbefragungen, Recht auf Akteneinsicht und Bürgergehören, Bürgerentscheid, den Bürgerhaushalt.

In der Tat, aber der Eindruck, den dieses Füllhorn an vermeintliche Einflussmöglichkeiten der Bürger erweckt, täuscht. Denn was heißt „Beteiligung“? Bei näherer Betrachtung

wird klar: Es handelt sich nicht um die Beteiligung an Entscheidungen, sondern nur an der Diskussion im Vorfeld; die gewählten Volksvertreter entscheiden, so soll's ja auch sein, in der mittelbaren Demokratie. Bestenfalls dient die gegenwärtige Form der Beteiligung ihrer Meinungsbildung, führt im Regelfall aber nicht zu besserer Erkenntnis sondern gibt Anregungen für künftige populistische Taktik.

Die Bürger können also fast überall mitreden, aber wenn's um die Wurst geht, wenn also entschieden werden muss, haben sie bestenfalls indirekte Wirkung auf die Entscheidung. Es gibt keine Verpflichtung der Entscheidungsträger, diese Erkenntnisse und Wünsche auch zu berücksichtigen. Das muss man nicht schön finden, hat aber Vorteile: Die erhoffte Schwarmintelligenz versagt bei komplizierten Gegenständen zu häufig!

Wie dem auch sei: Da haben die Bürger der Ortsteile aber wohl mehr Einfluss, oder? Sie wählen ihren

Ortsbeirat direkt und der hat ja diverse Rechte, Angelegenheiten des Ortsteils betreffend: Unterhaltung, Gestaltung und Ertüchtigung von Straßen, Parks und anderen öffentlichen Einrichtungen etc. mit (nur) Ortsteilbedeutung, Planung von Investitionsvorhaben im Ortsteil und Erstellung des Haushaltsplans.

Na also, geht doch? Vorsicht: Der Ortsbeirat ist auch nur zu „hören“, mehr nicht! Also auf Deutsch: Man hat ihn rechtzeitig zu unterrichten, er darf sagen, was er davon hält, Anträge stellen, meckern – das war's! Es genügt, wenn man sich das geduldig anhört...

Beispiele aus Grube: Reduzierung des Schwerverkehrs durch den Ortskern - überregionale Bedeutung (BAB-Zubringer, Verbindung nach Töplitz) der L 902 – wird reklamiert. Potsdam erklärt sich für machtlos, das Land entscheidet! Gesundheit und Eigentum der Bürger haben zurückzustehen.

Parkbeschränkung Neue Dorfstraße an der Kirche – eine unstrittig städtische Angelegenheit aber keine Neigung, dem Missbrauch durch gewerbliche Dauerparker entgegenzutreten. Wünsche der Bürger? Egal! Begründung: „Ermessensfeh-

lerfreie Entscheidung“! Was lernt uns das? Hören und gehört werden reicht nicht. Wenn's um die Wurst geht, helfen keine, auch noch so verbrieften, Anhörungsrechte des Ortsbeirats!

Gebraucht wird kein „Sachaufwand“ mit Almosencharakter, kein Bürgerhaushalt mit unverbindlichem „wünsch dir was“-Hitlisten sondern konkrete Haushaltstitel, bemessen nach dem jeweiligen konkreten Bedarf des Ortsteils bzw. Objekts!

Bürgerbeteiligung, richtig verstanden, darf sich nicht auf den Anspruch beschränken, den Jammer äußern zu dürfen und gehört zu werden; sie muss die Verpflichtung enthalten, erhört zu werden. Es müssen verbrieften Ansprüche statuiert werden!

Bürgerbeteiligung muss von der bloßen Beteiligung an der Meinungsbildung der Entscheidungsträger zur Beteiligung an den Entscheidungen entwickelt werden.

Das Gefühl, nicht wirklich beteiligt zu werden, ist gefährlich, es führt zu emotionaler Ablehnung unseres demokratischen Systems, immerhin des besten, das wir je hatten.

R.Sterzel

Bürgerbeteiligung – mit besonderer Berücksichtigung der Ortsteile am Beispiel Grube



www.kraeche-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT-Kraeche
FSP
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr
Termine nach Absprache!
AUTOFIT Kraeche

Hauptuntersuchung:
Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraeche GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen? Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil, Toscanahäuser, Landhäuser, Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

P auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Nach 750 Jahren: Ein Wappen für Grube!

Der Potsdamer Ortsteil Grube hat seit Kurzem ein eigenes Ortswappen. Am 31.12.2016 wurde der Wappenbrief vom Vorsitzenden des Bürgervereins „Wir in Grube“ e.V. Armin Welthe an das Ortsbeiratsmitglied Rolf Sterzel übergeben. Das Wappen ist bereits in die Wappenrolle des Herold-Vereins in Berlin eingetragen. Seit 2012 können auch Ortsteile, die dies wünschen, ein eigenes Wappen führen. Diese Ortsteilwappen sind keine Hoheitszeichen im Sinne der Kommunalverfassung und in keiner Weise siegelfähig. Sie dienen aber gleichwohl der Identifizierung der Einwohner mit ihrem Heimatort. Zur Führung des Wappens sind durch Festlegung des Wappenstifters (Bürgerverein „Wir in Grube“ e.V.) alle natürlichen und juristischen Personen des Ortsteils insbesondere Vereine, Verbände und Organisationen berechtigt, deren Aktivitäten gemeinnützig bzw. der Pflege und Bewahrung der örtlichen Tradition und Kultur verbunden sind.

Nach länger Ideensuche im Ort sowie einigen Abstimmungsgesprächen mit dem Ortsbeirat und dem Herold-Verein wurde im Sommer 2016 der Grafiker und Heraldiker Uwe Reipert zur fachliche Umsetzung beauftragt. So manch ein schöner Entwurf wurde erdachten, gezeichnet, begutachten und

wieder verworfen. Die gestalterischen Vorgaben der Heraldik bezüglich der Farbauswahl und der darstellbaren Objekte sind vielschichtig, so dass sich Laien ohne professionelle Unterstützung kaum zurechtfinden. Am 6. Dezember erfolgte dann endlich der ersehnte Eintrag in die Ortswappenrolle und die offizielle Beurkundung.

Das neue Wappen zeigt in dem



dem Tonabbau verbunden. Die Grabung zur Tongewinnung gab den Ort seinen heutigen deutschen Namen Grube und seinen alten slawischen Namen. Der Tonabbau prägte die heutige Landschaft mit. Da die Abbaumethoden sich über die Jahrhunderte stetig geändert haben, nimmt im Wappen das Motiv des Spatenblattes als allgemeinste Form eines Grabgerätes auf die Tongruben und den Ortsnamen Bezug. Der Hecht unterstreicht als zweites Motiv aus der Erwerbsgeschichte und Symbol der Naturverbundenheit die Bedeutung des Fischfangs an Fluss und See über Jahrhunderte. Der Ort Grube befindet sich im Flusstal der Wublitz als Bestandteil der Wublitzrinne. Germanische und slawische Besiedlungsspuren beweisen, dass die Lage am Fluss schon damals eine wichtige Rolle spielte. Er stellt ein natürliches Hindernis, Nahrungsquelle und besonders in der Zeit des späteren Tonabbaus einen Transportweg dar. Im Wappen ist der Fluss durch einen silbernen Wellenbalken dargestellt. Die Hintergrundfarben Rot und Blau verweisen auf die Herren von der Groeben, die einst die Eigentümer der mittelalterlichen Lehmgrube bei Grube waren. *Armin Welthe*

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Tischlerei Gänserich
 Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
 Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
 Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
 wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
 Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015
 ausgewählt vom Autofahrer

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de
AutoService SEELKE
 in SEEBURG
 Tel. 033201/21080



Knutfest auch in Falkenrehde

Am 14. Januar war auch Knutfest in Falkenrehde. Die ortsansässige Feuerwehr spendierte auch hier für jeden vor dem Haus gestellten oder mitgebrachten Weihnachtsbaum einen Glühwein. Die Lebensretter sorgten für Gegrilltes und viel Geselligkeit

Fotos: Katja Westphal



Rentner haben ein Herz für Kinder



Während der Falkenrehder Rentnerweihnachtsfeier im Saal des Hotels Gutshof Havelland berichtete Ortsvorsteherin Gisela Drehmel (m.), das die ortsansässigen KITA „Wirbelwind“ eine Geldspende von über 300, Euro für eine Stiefelbank erhielt. Die Stadtverwaltung Ketzin/Havel hatte dafür kein Geld übrig. Die Spende kam u. a. durch den Erlös des Weihnachtskuchenbasars im Ortsteil Falkenrehde und durch Waffelbäckereien zusammen. Die stellvertretende Leiterin der KITA, Frau Edel dankte mit einem eigens für die Rentnerweihnachtsfeier verfassten Gedicht dafür.

Auch Gisela Dremel dankte im Namen des Ortsbeirat allen Spon-

soren, Helferinnen und Helfern für ihre große Einsatzbereitschaft. Stellvertretend nannte sie u. a. Christiane Naumann und Christa Würfel



Das DUO THOMASIUS unterhielt mit „Weihnachten wie's früher war“. Fotos: Katja Westphal

aus Paretz, welche zwei Engel seien, mit dem Herzen auf dem rechten Fleck.

„Die Wagesäcke“

Am Sonntag, 26. Februar, lädt ab 15.00 Uhr (Kaffeetafel) und dann ab 16.00 Uhr (Beginn Vorstellung) „Die Wagesäcke“ - ein Havelländisches Luch- und Trug-Theater - ein zur Theatervorstellung in das Dorfgemeinschaftshaus Falkenrehde. Anfragen an G.Drehmel Tel. (033233) 82111

Kleintierpraxis Seeburg mit neuen Sprechzeiten

Wir freuen uns sowohl den Haut- als auch allen anderen Patienten eine arbeitnehmerfreundliche Sprechstunde anzubieten. Seit November sind wir jeden Montag auch für unangemeldete Fälle bis 20 Uhr für Sie da.

Desweiteren stehen Ihnen weiterhin die Terminsprechzeiten zur Verfügung, die Sie nach Voranmeldung über die offene Sprechzeit hinaus in Anspruch nehmen können.



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

© Systematische Aufarbeitung von Hauterkrankungen mit Ausschluss der Differentialdiagnosen

© Erkennen von Sekundärinfektionen etc. durch Zytologien vor Ort

© Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

© Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 - 18 Uhr
Mi 9 - 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Neu Mo 15 - 20 Uhr

Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg
Telefon 033201 50811
Telefax 033201 50812

www.kleintierpraxis-seeburg.de

Ketzin/Havel mit wichtigen Entscheidungen im Jahresrückblick

Ketzin/Havel ist auf Wachstum eingestellt. Dafür sind auch noch im letzten Monat des Jahres 2016 wichtige Entscheidungen gefallen. So sind in der Havelstadt das Wohngebiet Baum- schulwiese und neue Kitas in Aussicht sowie ein Logistikcenter vorgesehen. Paretz soll statt einem Wohnplatz zu einem Ortsteil von Ketzin/Havel werden und damit eine Gleichstellung zu Falkenrehde, Tremmen, Etzin und Zachow erreichen.

Die größte, eine 53-Millionen-Euro- Investition, bezieht das Etziner Gewerbe- gebiet. In diesem Ortsteil von Ketzin wurde vor gut zwei Wochen Richtfest für das neue Hermes-Logistikcenter gefeiert. 250 Arbeitsplätze entstehen hier voraussichtlich. Auf dem Gewerbe- bestandort Etzin haben sich somit der Autologistiker Mosolf und Hermes langfristig etabliert. Ab November dieses Jahres werden die Hermes-Transporter täglich bis zu 200 000 Päckchen und Pakete ausfahren. Ein Konzept für den Fahrzeugverkehr fehlt noch.

Für das künftige Wohngebiet „Baum- schulwiese“, hinter dem ehemaligen Edeka-Markt im Zentrum Ketzins, änderte der Investor zum Jahresende seine Pläne. Statt betreutes Wohnen möchte er etwa 50 zusätzliche Wohn- ungen schaffen.

Die Ketziner Wohnungsbaugesell- schaft stellte im April 2016 den Mehr- familien-Komplex in der Feldstraße fertig. 20 barrierefreie Wohnungen entstanden dort, wo viele Jahre die Ruine des Roten Schlosses vor sich hin dümpelte. Der Landesausschuss für Innere Mission kündigte an, das Se- niorenzentrum „Kurt Bohm“ zu erwei- tern. Zusätzliche Pflegeplätze sollen im Betreuten Wohnen sowie in der Tagespflege in einem Anbau unterge- bracht werden. Der Neubau einer Kita ist vorgesehen. In der neuen Ketziner Mitte befindet sich seit Mitte April 2016 ein Edeka-Markt.

Kurz vor Weihnachten sorgte die Entscheidung des Bürgermeisters Bernd Lück für Aufregung. Das Haus der Begegnung in der Rathausstraße soll aufgrund eines jährlichen Defizits bei der Bewirtschaftung in die Träger- schaft der Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH übergehen, die dort eine Ketziner Sozialstation einrichten möchte. Die Räume der bisherigen Sozialstation in der Plantagenstraße können für ältere Leute als Treff, auch als Mittagstisch und sonstige kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Auch eines der strittigsten Themen des Jahres 2016 war die Schiffbarkeit der Kanäle am Brückenkopf. Eineinhalb Jahre nach Beginn der Proteste der Freizeitkapitäne wegen des drohenden Fahrverbotes für Motorboote liegt nun ein von den Stadtverordneten verab- schiedeter Kompromiss vor. Dazu soll das Infrastrukturministerium 2017

letztendlich eine Entscheidung tref- fen.

Die Königin Sofie Reinschlüssel darf ein zweites Jahr die Krone der Fischer- königin tragen. Trotz Unstimmigkeiten fand mit einem neuen Veranstalter das 16. Fischerfest im August statt und war gut angekommen.

Die Neu-Ketzinerin Helga Breuninger erhielt von Ministerpräsident Dietmar Woidke die höchste Auszeichnung des

Landes Brandenburg, den Verdienst- orden für ihr Engagement in der Breu- ninger Stiftung und in der Stiftung Paretz.

In Falkenrehde feierte der Senioren- verein seinen 10. Geburtstag. An der Kita wurde der umgebaute Spielplatz mit Baumhaus und großer Rollerbahn eingeweiht.

G. S.

Kleine und größere Katastrophen in Ketzin/Havel

Eine der größten Katastrophen entstand für den Reeder Wilfried Herzog, als sein Ausflugsschiff „Hoffnung“ – das älteste in Ketzin – bei Reparaturarbeiten in einer Oranienburger Werft abbrannte.

Das Ketziner Strandbad musste an einem Wochenende gesperrt werden, weil sich ein großer Ölfilm auf der Havel ausbreitete. Spezialkräfte saugten das Öl ab, das von einem Bootsmotor ausgelaufen war. Monate zuvor stand im Strandbad ein Tipi-Zelt in Flammen.

Im August brannten 400 Strohballen in Tremmen und im Sep- tember ein Einfamilienhaus am Brückenkopf ab.

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

DETECTUM
SEILUNTERSTÜTZTE HÖHENARBEITEN

Baumfällung & Baumpflege vom Profi.

Jetzt Ihr kostenloses und unverbindliches Angebot anfordern!

Tel: 0171/3681725

info@detectum.eu • www.detectum.eu



Wir machen Ihre Steuererklärung!

StEUER RING

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitsein- kommen, Renten und Pensionen.

www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

AUTOFIT
Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist wann sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

2017: Zuckersüßes Abnehmprojekt 2.0

Wegen der großen Nachfrage - Sportstudio Ketzin sucht 50 Freiwillige

Vier Wochen lang Pfund für Pfund, cm für cm, hin zum persönlichen Wohlbefinden

Ketzin. Jetzt gilt's. Im Februar startet im Sportstudio Ketzin die Neuauflage eines sensationell erfolgreichen Ernährungs- und Abnehmprojektes: Und sie können dabei sein, Pfund für Pfund verlieren, sich wohler fühlen, die guten Vorsätze realisieren, Und das auch noch zum Null-Tarif! Ergreifen Sie die Initiative! Jetzt!

Greifen Sie einfach zum Telefonhörer und rufen Sie das Sportstudio Ketzin an. Melanie Melich, die für die erfolgreiche Umsetzung des einzigartigen Trainingssystems verantwortlich ist, wird in der nächsten Staffel mit ihrer Hilfe beweisen, dass die sensationellen Ergebnisse der letzten Testung grundsätzlich erreichbar sind: Im Durchschnitt haben die Teilnehmer 3,4 kg Körpergewicht und 11,5 cm Umfang an Bauch, Beinen und Armen in nur 4 Wochen verloren!

Darüber hinaus berichten Teilnehmer aus über 700 an diesem bundesweiten Projekt teilnehmenden Abnehmzentren fast übereinstimmend, dass ihr eigenes Wohlfühlgefühl und die persönliche Lebensqualität deutlich zu genommen haben. Das Abnehm-Projekt wurde wissenschaftlich erarbeitet und von den beiden Sportwissenschaftlern der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Buskies und W.-U. Boeck-Be-



**STARTE JETZT
DEIN FIGUR-PROJEKT!**

Wir helfen Dir dabei.

rens ins Leben gerufen.

Für den Raum Brandenburg hat sich Sportstudio Ketzin dank des hohen Ausbildungsstandes seiner Mitarbeiter und wegen der hervorragenden Geräte-Ausstattung qualifiziert, dieses Projekt auch 2017 mit zu begleiten und umzusetzen.

Melanie Melich: „Es ist immer wieder phänomenal, was unsere Teilnehmer mit ein paar Ernährungsände-

rungen und leichtem regelmäßigen Sport erreichen.“

Was auch in dem neuen Projekt, das nun im Februar startet, von den Teilnehmern erreicht wird, davon hat die Abnehmexpertin im Sportstudio Ketzin, Melanie Melich, bereits eine genaue Vorstellung. Denn die Ergebnisse des vorherigen durchgeführten Projekts sprechen hier eine deutliche Sprache.

Zudem soll es durch den gezielten Muskelaufbau gelingen, dass sie nach dieser 4-Wochen-Phase ganz normal essen können ohne zuzunehmen. Fettgehalt, Cholesterinspiegel und Blutdruck dürften sich innerhalb dieser projekt-Zeit regulieren, Wohlbefinden und Lebensgefühl allgemein verbessern und sogar kleine „Wehwechen“ verschwinden.

„Nach vier Wochen

ist man ein ganz anderer, positiver Mensch. Das alles möchte ich beweisen“, so Melanie Melich - und sie ergänzt: „Und das alles ist völlig unverbindlich. Das hat nichts mit einem Vertrag im Studio zu tun.“

Die vier Wochen sind völlig kostenlos“

Vielmehr geht es darum, Theorien in Sachen Ernährung, Fitness und Krafttraining wirklich einmal genau

auf den Grund zu gehen, exakt festzuhalten, wie sich diese auf „Otto Normalbürger“ auswirken, zu sehen, was mit minimaler Ernährungsänderung und gezieltem Sport schnell und zum Wohl von mehr Lebensqualität erreicht werden kann.

Bitte melden Sie sich unter der Nummer 033233/748070 beim Team des Sportstudios Ketzin in der Feldstraße 4 an.

Lichtblicke am Hans-Carossa-Gymnasium



Monument Valley Nationalpark, USA

Foto: Wolfgang Behrens

Lichtblicke ist der Titel einer Veranstaltungsreihe zu bebilderten Themen rund um Reise und Natur. In der Zeit vom 2. März bis 23. März 2017 finden diese bereits zum dritten Mal jeweils donnerstags um 19.30 Uhr in der Aula des Hans-Carossa-Gymnasiums, Am Landschaftspark Gatow 40, 14089 Berlin statt. Für die ca. 90minütigen Vorträge konnten wieder außergewöhnliche Natur- und Reisefotografen sowie Weltenbummler gewonnen werden.

Den Auftakt macht der selbständige Dozent Armin Paul-Prößler. Fotografie ist eine Leidenschaft, die ihm Kraft und Inspiration gibt. Er ist Mitglied in der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen und seine Bilder wurden bereits bei verschiedenen Wettbewerben prämiert (Nature Photographer of the Year 2002, Glanzlichter 2007, 2012, Naturfotograf des Jahres 2016). Durch das Hochland Islands führte ihn im August eine Sommerexkursion, und den Süden der Insel erkundete er im tiefsten Winter im Februar. Um zu außergewöhnlichen Perspektiven zu gelangen, mietete er sogar ein kleines Flugzeug, um Islands

einzigartige Landschaften aus der Luft abzulichten.

Steffen Bohl kommt am 9. März mit seinem Vortrag „Patagonien, Feuerland, Südpolarmeer“. Er reist von Potsdam aus am liebsten in die entlegensten Ecken der Erde. Er wird über Patagonien und seine zwei her-ausragenden Nationalparks Torres del Paine und Los Glaciares sowie über Feuerland berichten. Im zweiten Teil ist er auf Spurensuche der 1915 gescheiterten Expedition zur Durchquerung der Antarktis von Ernest Shackleton. Shackleton und seine Männer sollten das Antarktische Festland nie erreichen, das Expeditions-schiff, die Endurance wurde vom Eis zerquetscht. Ein dramatischer Überlebenskampf begann, verbunden mit Strapazen und einer Leidenschaft, die heute wohl kein Mensch mehr aufbringen kann.

Die Nationalparks der USA sind wahre Hingucker und auch die Metropolen haben einiges zu bieten. 4.500 Kilometer Wilder Westen dokumentiert in Bild mit Ton erwarten Sie.

Den Abschluss am 23. März macht Martin Franken mit einem Vortrag

über Thailand. Das tropisch-monsunale Klima lässt eine üppige Vegetation zu. Die natürliche Vegetation Thailands besteht deshalb überwiegend aus Wald; noch für das Jahr 1960 wurde eine Waldbedeckung von 75–80 % angegeben. Dieser Wert ist bis heute, je nach Quelle, auf 18–26 % gesunken. Zu den Vertretern der orientalischen

Faunenregion gesellen sich in den Wintermonaten zahlreiche Zugvögel aus Sibirien. Knapp 13 % der Landesfläche sind als Nationalpark, Wildschutzgebiet oder Meerespark ausgewiesen. Einige davon hat Martin Franken besucht und wird besondere fotografische Eindrücke präsentieren.

Wolfgang Behrens



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar
030 / 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Zweigstelle in Neu Fahrland

 Köseener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de - Info@Bestattungen-Sandhowe.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

750 Jahre Kladow – Folge 5

In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.

„...Da wir in Siebenmeilenstiefeln durch die Kladower Geschichte eilen, bleibt uns nirgends viel Zeit zum Verweilen. Schade, wenn wir bedenken, was uns alles allein die Findlinge auf unserem Dorfplatz, die bis ins Ende des vorigen Jahrhunderts so geheimnisumwittert waren, von dem Werden unserer Landschaft erzählen könnten. Sie würden uns zu unserem Erstaunen berichten, daß wir hier auf einer Schutthalde, bzw. Geröllhalde wohnen, die in langen Zeiträumen von eiszeitlichen Gletschern aus Skandinavien hierher transportiert worden ist. Diesen von Sand, Kies und



Wenn Steine sprechen könnten, hätten sie uns viel zu erzählen

Lehm durchsetzten eiszeitlichen Schuttmassen verdanken wir die gesunde Höhenlage unseres Heimatortes etwa 60 Meter über dem Meeresspiegel und im Schnitt 20

bis 30 Meter über dem Wasserspiegel der Havel, ihnen verdanken wir die früher wirtschaftlich genutzten Lehmgruben in Kladow. Am Ende des Gößweinsteiner Ganges stand

bis in unser Jahrhundert hinein ein Ziegelofen; mehrere Ziegelscheunen nahmen die gebrannten Steine auf. Der Name des Weges „Am Roten Stein“ soll uns an jene Zeit erinnern.

Spaziergänger, die auf der schönen Promenade am Havelufer lustwandeln, wundern sich, wenn sie an manchen Stellen auf erhebliche Mengen von Glasscherben, Porzellanstücken und Asche stoßen. Es ist städtischer Schutt, der zu Beginn unseres Jahrhunderts auf Kähnen hertransportiert wurde, um das flache und bei Hochwasser oft überschwemmte Ufergelände zu erhöhen. Dadurch wurde überhaupt erst die Anlage eines Uferweges möglich.

Die bäuerlichen Betriebe in Kladow, 10 an der Zahl, besaßen einige Einrichtungen gemeinsam. Den Bauern, sie wurden wegen der besonderen Besitzverhältnisse „Interessenten“ genannt, gehörte der Friedhof an der Sakrower Landstraße; es gehörte ihnen auch eine Holzablage und eine Lehmgrube an der Havel und eine kleine Sandgrube nicht weit von der Schmiede, die sich etwa dort befand, wo jetzt die Apotheke steht. Ferner waren sie Eigentümer zweier Hirtenhäuser am Rohrsängersteig, eines Wassersteigs, der in Höhe des Cafés Köhn zur Havel führte, und des Mittelwegs, der auf die Äcker ging. Am Glienicker See stand den Interessenten eine Schafwäsche zur Verfügung...“



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



Nistkästen im Schlosspark Marquardt

Vielen Spaziergängern sind sie aufgefallen: Die 11 neuen Nistkästen im Park. Die ornithologisch engagierten Anwohnerin B. Krukenberg hatte bemerkt, dass ruckzuck die Kettensäge zum Einsatz kommt, sobald ein Baum auch nur den Anschein von Altersschwäche zeigt. Dieses ließ erwarten, dass besonders unter den Höhlenbrütern Wohnungsmangel herrschen muss. Bestätigt wurde dieses noch durch die regelmäßigen Bruterfolge in den eigenen Nistkästen auf dem Balkon. Trotz Anwesenheit von Mensch und Katze!

Finanziert durch den NABU, vom Sonderpreis Baumarkt in Stahnsdorf zum Einkaufspreis überlassen, wurden die Kästen noch mit Zinkdächern dauerhaft wetterfest gemacht und im März 2016 aufgehängt. Eigentlich zu spät, da nach eigener Erfahrung im Herbst montierte Bruthilfen am Besten angenommen werden.

Um so größer die Freude, als wir bei der Kontrolle und Wartung im November feststellen konnten, dass



von dem kleinen Kästen alle bis auf einen bewohnt waren!

Der versteckt in Ufernähe angebrachte, selbstgebaute Nistkasten im Format eines alten Fernsehgerätes

fand allerdings noch keine Mieter. Für Schellente, Gänsesäger oder Mandarinente ist hier noch Platz. Drei Fledermauskästen wurden nun auch noch montiert. Ob

auch diese angenommen werden, können wir dann im Sommer berichten.

B. Krukenberg; A. Hohlfeld

IRISH FOLK

11.2.2017 / 19 Uhr

Kulturscheune Marquardt
Potsdam - Fahrländer Str. 1c

Barrelmen

celtic folk

polk rock

Eintritt: 5 Euro

Konzertbeginn:
20 Uhr

Veranstalter: Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

Baumgeknister in Marquardt

Alle Jahre wieder, 2017 am 7.1. bei Saukälte, verbrannten in Marquardt die Betreiber des Landgasthofes gemeinsam mit Ortsbewohnern und Gäste ausgediente Weihnachtsbäume. So wurde auch hier, wie vielerorts, endgültig die Weihnachtszeit verabschiedet. Wer einen Baum mitbrachte, bekam einen Glühwein gratis. Meterhohe Flammen erleuchteten das Areal des „Alten Kruges“. Bei dem heißen Spektakel gab es auch Getränke und Gegrilltes.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing.

NA

NILS APITZ

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz

Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauüberwachung
- Bauplanung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de

Ein besonderes Geschenk

Die Autoplakette mit dem Emblem Kempinski Schloss Marquardt war schon vor über einem halben Jahr auf einer Angebotsliste im Internet zu finden. Das schmucke Stück war nicht gerade preiswert. Deshalb rief ich Dr. Wolfgang Grittner an, damit er es kaufe. Seine prompte Antwort war, dass es ihm auch zu teuer ist. Er kannte das Potsdamer Antiquariat, indem sich das historische Stück schon seit etlicher Zeit befand.



Nun gab es vergangene Weihnachten eine Überraschung: Das Ehepaar Dr. Grittner (FOTO) schenkte sich diese-Plakette zum Fest. So befindet sich das wertvolle Stück neben anderen Kempinski-Utensilien, welche in einem neuen Buch von Dr. Grittner in Erscheinung treten. G. S.



Noch einmal:

Nikolaus-Fußballturnier

Das jährliche Nikolausfußballturnier in der Sporthalle der Neuen Grundschule Marquardt brachte wieder einmal allen Fußballfreunden und deren Familien große Freude.

Ab 14.30 Uhr konnten schon die Kleinen ihr Fußballtalent unter Beweis stellen. Erstmals spielten die Kinder- und Jugendlichen um einem Pokal. Später ab 16 Uhr kämpften fünf Mannschaften mit mindestens 4 Spielern aus Marquardt, Satzkorn und Potsdam um den begehrten Nikolauspokal. Das Turnier wird jährlich von Caroline Samusch (Mitglied im Ortsbeirat Marquardt und KHV-Mitglied) liebevoll organisiert und finanziell vom Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. und von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse unterstützt.

Wo kann man noch spielen? Jeden Sonntag um 10 Uhr in Satzkorn auf dem Fußballplatz treffen sich Freizeitfußballer. Die Bildung einer eigenen Marquardter Fußballmannschaft wünscht man sich schon lange.

Bei Interesse kann man sich beim Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. melden oder bei Mathias Held (033208-21241)

Interessenten aus den umliegenden Orten sind immer herzlich willkommen. N. Held

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
fachmännisch - preiswert - schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-43314
Fax: 033201-50743
Funk: 0178-5279641

Schwester Doris Hoffie
-KRANKENPFLEGE
im EINSATZ
☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Seniorenweihnachtsfeier in Marquardt

Jedes Jahr im Advent ein Höhepunkt im Marquardter Gesellschaftsleben: Die Seniorenweihnachtsfeier in der Kulturscheune. Alle Senioren sind eingeladen. Wer schlecht zu Fuß ist, wird abgeholt und wieder heimgebracht. Die Kulturscheune wird weihnachtlich geschmückt, die Tische bereitet mit Adventsgestecken, weihnachtlichem Gebäck und die Getränke werden von hilfsbereiten Menschen serviert. Es herrschte eine fürwahr weihnachtliche Stimmung.

Und dazu tragen jedes Jahr bei Gruppen, die musikalisch das be-



Gut gefüllt die Kulturscheune in Marquardt



Der gemischte Chor chorramus

sinnliche Fest untermalen: Der Marquardter Engelschor, die Instrumentalgruppe corona musica und der gemischte Chor chorramus trugen weihnachtliche Melodien vor, die auch zum Mitsingen verführten.

Das Publikum im vollbesetzten Saal war begeistert von den Vorträgen und dankte mit anhalten-

dem Applaus. Erfreulich, dass die musikalischen Gruppen sich fast jedes Jahr vergrößern und so von der Begeisterung der Marquardter für eigenes musikalisches Engagement zeugen.

Kann Zusammenhalt und gemeinschaftliches Handeln besser präsentiert werden?

Josef Grütter



Der Marquardter Engelschor



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Tel.: 033201 / 506 932
 Potsdamer Chaussee 106
 14476 Potsdam/Groß Glienicke



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
 Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
 fon: 030 365 13 23
www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Der Vorstand gratuliert allen Februar-Geburtstagskindern ganz herzlich.

- Gertrud Klettke
- Ruth Zapf
- Reinhold Voß
- Wolf-Dietrich Kobert
- Harald Spaeth
- Dr. Detlef Schindler
- Hannelore Kyszel
- Dr. Birka Zimmermann
- Regina Görge
- Klaus Lindner
- Izira Baresel
- Angelika Klatt
- Birgit Lingner
- Petra Baumgart
- Daniela Dräger
- Susanne Gabler
- Ilona Meister
- Jana Weinert
- Silke Reiche
- Anke Haberland
- Albrecht Schünemann
- Maja Krieg



In Neu Fahrland spazieren Hund und Katze nicht nur, wenn es geschneit hat. Für Ortsbewohner ist es ein gewohntes Bild. Gäste der Kurklinik staunen oft nicht schlecht, wenn in Begleitung eines Hundes Kater Oskar anzutreffen... „...ist das niedlich, ...ist das entzückend...“, heißt es oft. Schnell erklimmt Oskar mal fröhlich zwischendurch einen Baum und „wandert“ dann weiter mit. Wenn ein Spaziergänger mit einem fremden Hund kommt, versteckt er sich, bis dieser vorbei ist. Oskar nimmt nur an abendlichen Spaziergängen teil. Foto: Schiller

KULTUR UND SPORTCLUB
FUN AND MORE

DER KSC LÄDT EIN:
"BILDERREISE - REISEBILDER"

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag
"Good Morning Vietnam!"
Abenteuer in einem exotischen Land

am Freitag, 17.02.2017 um 19:00 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Waren Sie schon einmal in Vietnam? Falls nicht, haben Sie jetzt Gelegenheit, zumindest virtuell einen Abstecher in den fernen Osten zu machen. Rita und Peter Schulz bereiten dieses faszinierende Land von Nord nach Süd auf touristischen Pfaden. Dabei erhielten sie Einblicke in die jahrtausendalte Kultur mit seinen Tempeln, Pagoden und Palästen, sahen Naturschätze wie das Mekongdelta und die uralte Ha-Long-Bucht mit ihren zerklüfteten Karstbergen.

Die Reisenden tauchten ein in das bunte, lärmende Alltagsleben der Vietnamesen, das sich überwiegend auf den engen Bürgersteigen abspielt und fühlten sich hineingezogen in das Gewirr zwischen Garküchen und Märkten, Handwerkern und Verkäufern. Vieles erschien ihnen fremd und eigenartig.

Peter Schulz

Schon das Überqueren der Straßen grenzte an ein Abenteuer - Unmengen an Mopeds schlangelten sich zwischen Autos hindurch, dort wo gerade Platz war.

Freuen Sie sich auf spannende Reise-Geschichten aus einem exotischen Land! Sie sind herzlich eingeladen, uns auf dieser Bilderreise zu begleiten!

Fotos: Rita und Peter Schulz

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

Hund und Katz spazieren in Neu Fahrland



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS

individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

Hier bucht Groß Glienicke!

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
 Telefon: 033201 20967
 info@germantours24.de – www.germantours24.de

EVENTTIPP:

Wir laden wir Sie herzlich ein:
 „Länderspecial mit OLIMAR REISEN“
 zum Thema Azoren

Termin: 15.02.17
 Zeit: 17:00 Uhr
 Wo: Reisefachgeschäft German Tours individual travel
 Potsdamer Chaussee 114,
 14476 Groß Glienicke

Wir bitten um verbindliche Anmeldung!

Satzkorn „verkehrstechnisch“ in 2017

Das neue Jahr verspricht in Satzkorn einige verkehrstechnische Verbesserungen. Über Monate haben sich Satzkorner Bürger und der Ortsbeirat stark gemacht, um auf die anhaltenden Umweltbelastungen aufmerksam zu machen, die vor allem von den ortsansässigen Bauunternehmen ausgehen. Die Satzkorner Bergstraße ist durch die LKW-Dauerbelastung kaputt gefahren. Jetzt will die Stadtverwaltung handeln und nach einer Prüfung die Straße entsprechend erneuern. Leider wurde schon jetzt so gut wie ausgeschlossen, dass diese Erneuerung grundhaft erfolgt. Dafür wäre kein Geld da. Bleibt zu hoffen, dass der neue Belag die vielen schweren LKW möglichst lange aushält. Bevor wieder Geld in die Hand genommen werden muss.

Durch die LKW-Transporte ist die Fahrbahn insbesondere auf Höhe der Ausfahrten der Baubetriebe verschmutzt. Bei Regen bildet sich daraus ein gefährlicher Schmierfilm. Die Stadt will wegen dieses Problems mit den Baubetrieben sprechen. Sie sollen sich regelmäßig um die Reinigung kümmern.

Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Straße zum Bahnhof wird von den LKW sehr oft nicht eingehalten. Das ist gefährlich für abbiegende Fahrzeuge aus dem Wohngebiet, Spaziergänger und Kinder. Und nervenaufreibend für die Anwohner. Sobald die Witterung es zulässt, wird die Stadt jetzt große 30 km/h-Schilder auf die Fahrbahn aufbringen. Damit die LKW-Fahrer endlich mehr Rücksicht auf die Anwohner nehmen.

Bei einem Gespräch mit dem Geschäftsführer der Herrmann-Wegener-Bau GmbH (HWB), Herrn Meyer und dem Betriebsleiter, Herrn Kröger, wurde festgestellt, dass die LKW-Fahrer auf die Einhaltung der

Geschwindigkeitsbeschränkung mit einem ausliegenden Zettel hingewiesen werden. Auch dürfen sie den Mülleimer und die Toilette auf dem Betriebsgelände benutzen. Kein Grund also, den Straßengraben zu verschmutzen.

Am Gespräch nahmen auch Anwohner der Bahnhofssiedlung teil. Der nächtliche Rangierverkehr direkt vor den Häusern raubt den Anwohnern den Schlaf. Das Quietschen der Bremsen und das Wummern der Motoren im Leerlauf sind auf Dauer unerträglich. Alle Bemü-

hungen, den Rangierverkehr zur Nachtzeit zu unterbinden blieben bisher erfolglos. Überrascht und erfreut nahmen die Anwohner zur Kenntnis, dass Herr Kröger sich der Angelegenheit persönlich annehmen will. HWB sieht es genauso wie die Anwohner. Die genehmigten Betriebszeiten für die Bahnanlage (montags bis freitags von 6.00 bis 22.00 Uhr) müssen auf jeden Fall eingehalten werden. HWB ist hier in der Pflicht, handelt es sich doch um Rangierverkehr zu und auf ihrem Betriebsgelände.

Wegen der Sperrung der Bahnleihe im Dezember und Januar war am Satzkorner Bahnhof bisher Stille. Es wird sich also in den Wochen nach Fertigstellung der Baustelle in Golm und der Wiederaufnahme des Zugverkehrs auf der Strecke zwischen Wustermark und Golm zeigen, ob die Anwohner der

Bahnhofssiedlung endlich ruhig schlafen können.

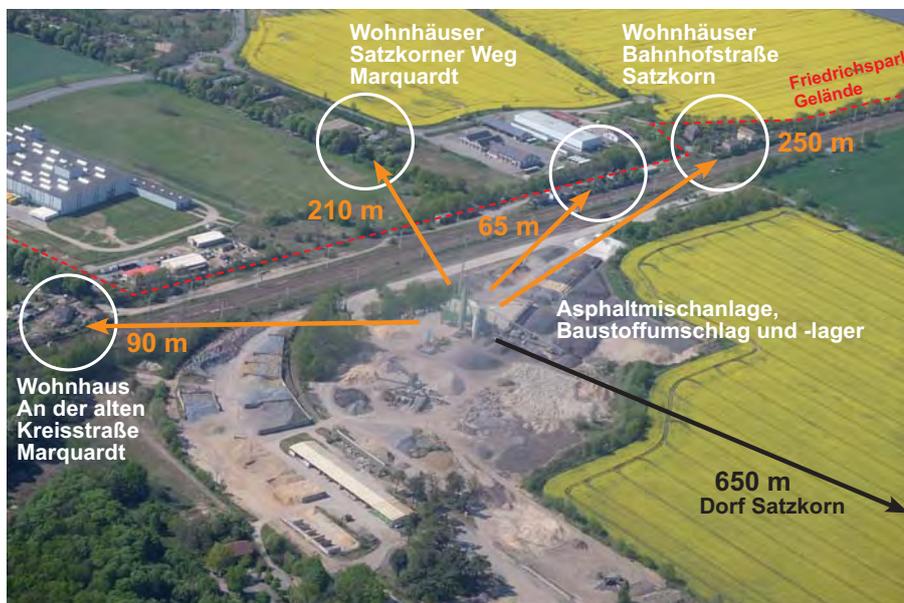
Westlich angrenzend an die Siedlung beginnt der Friedrichspark. Auch hier kommt offensichtlich Bewegung rein. Laut Auskunft der Stadt interessieren sich jetzt wieder Investoren für das seit Jahren geplante Gewerbegebiet. Es soll sich um ein „Business & Smart Logistic Center“ handeln. Laut der Zeitschrift „LogReal.direkt“ (5/2016) handelt es sich dabei um ein Zentrum, dass von einem Logistikdienstleister betrieben wird und die anderen Un-

ternehmen des Business Parks mit logistischen Leistungen unterstützt. Dadurch könnten die ansässigen Unternehmen Kosten sparen.

Bleibt zu hoffen, dass diesmal auch die Belange der Anwohner der Bahnhofssiedlung bei den Planungen beachtet werden. Das betrifft vor allem den Schallschutz, den Verkehr und den Landschaftsschutz. Der Hauptwanderweg Brandenburgs, der 66-Seen-Wanderweg, führt unmittelbar am Planungsgebiet entlang. Es wäre eine Chance für die Stadt, in diesem Zusammenhang den wenig attraktiven Abschnitt deutlich aufzuwerten. Einen Wanderweg kann man ja auch bewusst gestalten.

Neben dem „Business & Smart Logistic Center“ sind auch ein Möbelmarkt und ein Supermarkt für den Friedrichspark im Gespräch. Vielleicht wird der ursprüngliche Wunsch der Ortsvorsteher ja doch noch wahr. Nämlich, dass die Menschen aus Marquardt, Satzkorn und Uetz-Paaren ihre Lebensmittel endlich hier kaufen können, wo sie wohnen. Und nicht extra in die nächste Stadt dafür fahren müssen.

Der vom Ortsbeirat seit langem geforderte Radweg in der Ketziner Straße zwischen Straße des Friedens und der Fahrländer Chaussee soll jetzt im Radwegekonzept der Stadt die Priorität 1 erhalten. Das gilt auch für den fehlenden Abschnitt auf der Fahrländer Chaussee. Wenn dann auch noch die unfairen Anliegerbeiträge entfallen, besteht eine gute Chance auf Realisierung. Vielleicht können die Satzkorner Kinder dann bald deutlich sicherer mit dem Rad zur Regenbogenschule fahren! Auch für den Abschnitt zwischen Sportplatz und B273 auf der Satzkorner Bergstraße gibt es Hoffnung. Hier handelt es sich ja um den Schulweg für die Kinder, die in Marquardt zur Schule gehen. Die Strecke über den Berg auf der schmalen Straße mit den vielen LKW auf beiden Spuren ist für Fahrradfahrer kreuzgefährlich.



Noch einmal zurück zu den Bauunternehmen: Dem Ortsbeirat war etwas im Entwurf des aktuellen Luftreinhalteplans aufgefallen: Direkt am Asphaltmischwerk wurde eine sehr hohe Feinstaubkonzentration berechnet. Sie liegt mit 266 µg/m³ um mehr als sechsfache über dem zulässigen Grenzwert! Um sicher zu gehen, dass der Grenzwert an den am nächsten dran liegenden Wohnhäusern aber nicht mehr überschritten wird, hat die stellvertretende Ortsvorsteherin von Satzkorn, Susanna Krüger einen Antrag auf Messung an diesen Immissionsorten gestellt. Das zuständige Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft beauftragte daraufhin das Landesamt für Umwelt, entsprechende Messungen in 2017 durchzuführen.

Kein Knutsbock in Satzkorn

Auch Satzkorner verabschiedeten sich nach Weihnachten von ihren oft schon zundertrockenen und nadelnden Christbäumen. Das aus dem hohen europäischen Norden stammenden „Knutfest“, feierte man hier wie in Nachbarorten. Die überlieferte Traditionen aus Norwegen, Schweden und Finnland sind aber nicht gleich. Im ländlichen Finnland beging man den Knutstag bis in die Nachkriegszeit durch Umzüge. Ein maskierter Knutsbock zog dabei oft in Folge, von Haus zu Haus. Eine Gestalt wurde dafür in Tierfelle gehüllt, bis zur Unkenntlichkeit maskiert und gehörnt. Der Knutsbock

sollte im Gegensatz zum Weihnachtsmann Furcht einflößen und sich frech an allem, was im Hause vom Weihnachtsschmaus übrig geblieben war, bedienen, auch an alkoholischen Getränken.

Entgegen dieses Brauches war das Knutfest in Satzkorn in den Abendstunden des 7. Januars, trotz des nasskalten Schneegestöbers, ein gemütliches Beisammensein. Auf dem Festplatz am Dorfrand waren in den

Abendstunden besonders viele Menschen zusammen gekommen. Satzkorner Feuerwehrleute sorgten für das „Weihnachtsbaum-Feuer“ mit Glühwein, Bratwurst und anderen Verköstigungen. G: S.



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
 Richard-Wagner-Straße 8
 14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
 Fon 033201/43 02 26
 Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
 Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
 13585 Berlin-Spandau
 Fon 030/333 09 222
 Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
 Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
 Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
 und nach Vereinbarung



SCHENKEN SIE
 Kindern dieser Welt Hoffnung!



www.drk.de/jetzt-mitglied-werden

IBAN: DE63370205000005023307
 BIC: BFSWDE33XXX
 Stichwort: Kinder dieser Welt

www.Spenden-DRK.de/Kinder

Ein Prost für Waltraud Jahnke zum 90.

Erinnerungen an das Paarener Rohrhaus und die Gutsherrschaft

Waltraud Jahnke feiert ihren 90. Geburtstag in Paaren, dem einen Ort, welcher 1961 zum Doppeldorf Uetz-Paaren und 2003 als Ortsteil nach Potsdam „per Dekret“ eingemeindet wurde und nun sozusagen eines der Eingangstore der Landeshauptstadt ist.

Zu ihrem Geburtstag hat sich so auch der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam Jann Jakobs als Gratulant angemeldet. Na dann Prost! Zum 90. kündigten sich aber auch der Ortsvorsteher, der Seniorenverein Falkenrehde, in dem die Jubilarin schon seit vielen Jahren aktiv ist und noch viel mehr Freunde an. Waltraud Jahnke gehört schließlich zu den bekanntesten und ältesten Bewohnern.

Ihr erreichtes Alter führt sie auf ihren Garten zurück, von dem sie sich hauptsächlich ernährte und die Eier ihrer eigenen Hühner.

Als das kleine Dörfchen noch für sich allein stand erblickte sie am 2. Februar 1927 in dem Paarener Rohrhaus das Licht der Welt. Wenn sie nun an ihr Leben zurück denkt, dann erzählt sie besonders gern von diesem einzigen Paarener Rohrhaus. Scheunen waren im Ort oft mit Rohr eingedeckt. Das 1902 erbaute Rohrhaus war die Heimstätte von vier Familien zu denen auch die Fischerfamilie Gerlach gehörte.



Waltraud Jahnke vor der Paarener Dorfstraße 7, dem früheren, letzten Rohrdachhaus

Hier wohnte auch sie mit ihren Eltern als Älteste von zwölf Kindern, die hier alle geboren wurden. Zu den Hausbewohnern gehörten auch Fledermäuse. Wenn es durch den Schornstein hinein regnete, mussten die Kochtöpfe abgedeckt werden.

Die Eltern waren Gutsarbeiter. In Falkenrehde ging sie zur Schule, immer auf Schusters Rappen, oft übers Feld, wo der Milchwagen lang fuhr und im Winter quer übers Eis des Kanals. Oft lief sie mit der Schulklasse singend durch Falkenrehde. In der Sandscholle fanden die Sportstunden statt. Der beliebte

Lehrer Böttcher wurde leider 1945 durch Russen erschossen.

Während des Krieges wurde sie zur Versorgung von Verwundeten nach Beelitz Heilstätten geholt. Später musste sie ihren Arbeitsdienst in Gefangenschaft in einem Verwundetenlazarett in Schleswig Hollstein verrichten. Eine Wahrsagerin sagte ihr voraus, dass sie, wenn sie nach Hause kommt, einen dunkelhaarigen Mann kennenlernt und drei Kinder bekommt. Alles traf zu, als sie 1947 nach Paaren zurück kam.

1953 hatte sie ihren Otto Janke geheiratet, mit dem sie drei Kinder

hatte. Er starb ein Jahr nach ihrer Silberhochzeit.

Nach dem Krieg und mit den entstandenen LPGen arbeitete Waltraud Janke in der Milchproduktion. Oft fuhr sie schon um 1.45 Uhr mit einem Traktor mit, um die Kühe zu versorgen und zu melken. Sie hatte sieben wechselnde LPG-Vorsitzende in ihrem Arbeitsleben.

Gern erinnert sich die Jubilarin auch an die schöne Freundschaft mit Karl Heider (* 21.11.1930; † 5. Juli 2006), welcher eine Konditorei in Babelsberg und das legendäre

Café Heider betrieb. Nach der Wende ließ er in Paaren eines der schönsten Häuser errichten und lebte dort mit seinem Lebensgefährten.

Zu ihren schönsten Erinnerungen zählt, dass stets zum 2. Advent die Kinder der Paarener Gutsarbeiter ab dem Alter von 5 Jahren zur früheren Gutsherrschaft Friese kommen durften. Dann gab es Stolle und Kakao. Jedes Kind durfte so viel es trinken, wie es wollte. In einen mitgebrachten Korb packte die Frau Friese Lebkuchen, die sie extra backen ließ, Nüsse und Äpfel hinein. *Text und Foto: G. Schiller*

Unfälle von der Steuer absetzen

Der Winter hat Deutschland fest im Griff. Und mit fallenden Temperaturen steigt die Unfallgefahr durch Schnee und Glatteis. Passiert ein Unfall – verschuldet oder nicht – bei einer dienstlichen oder beruflichen Fahrt, kann der Fahrer die Kosten steuerlich geltend machen. Und das nicht nur im Winter.

Unfallkosten auf der Fahrt zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte

Für diese Fahrten berücksichtigt das Finanzamt die verkehrsmittelunabhängige Entfernungspauscha-

le. Für jeden Kilometer der Entfernung können Sie pro Fahrt 30 Cent in Ihrer Steuererklärung ansetzen. Damit sind grundsätzlich alle Aufwendungen abgegolten.

Ausnahme: Haben Sie auf der unmittelbaren Hin- oder Rückfahrt einen Unfall, besteht die Möglichkeit, die von der Versicherung nicht erstatteten Kosten zusätzlich, also „neben“ der Entfernungspauschale in Ihrer Einkommensteuererklärung, zu berechnen. Zu den Unfallkosten gehören z. B. die Instandsetzung des PKW, eine außerordentliche Abschreibung bei einem Totalschaden oder beim Verkauf des Unfallfahr-

zeugs, Kosten eines Mietwagens sowie für die Beschädigung von Gegenständen am Straßenrand.

Tipp: Das Finanzamt fordert Angaben zum Unfalltag und -zeitpunkt. Zudem sind Angaben zur Arbeitszeit am Unfalltag erforderlich. Die Aufwendungen müssen Sie nachweisen; es gibt keine Pauschalen. Hat die Polizei den Unfall aufgenommen oder wurde bei einem Wildunfall



der zuständige Jäger informiert, ergänzen Sie Ihre Angaben mit dem jeweiligen Protokoll.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de.

Garde Dragoner Friese kaufte Gut Paaren

Der Rittergutsbesitzer mit zahlreichen hohen Ämtern: Kreisdeputierter, Königlicher Amtsrat und Kreisdirektor der Feuersozietät

Die beiden Rittergüter, die es seit dem 14. Jahrhundert in Paaren gab, gehörten den von Bardeleben, von Ha(c)ke und von der Gröben. Die von Bredow vereinigten die Güter 1680 zu einem Gut. Dieses gelangte 1680 in den Besitz von Hans Rudolf von Bischoffwerder.

Nach der Separation, der Besitz- und Flächenregulierung von 1840, existierten außer dem Rittergut die Bauern Christian Stahlberg, Zimmermann, Rose sowie die Kosätenhöfe Zahnsche Erben, Mahnkopf und Kunow. 1867 zählten zum Rittergut 1138 Morgen (284 Hektar) Land. Die Gemeinde besaß 465 Morgen (116 Hektar) sowie 59 Morgen in der Feldmark von Marquardt.

Ab 1880 war Rudolf Friese Besitzer des Gutes.

Friedrich Rudolf Friese (1844-1927) wurde als dritter Sohn des königlichen



chen Amtsbauern und Ortsschulzen Johann Friedrich Friese und dessen Ehefrau Caroline Friederike Emilie

Netzeband geboren. Er wurde Landwirt und nahm als Garde Dragoner 1866 an dem preußisch-österreichischen Krieg und von 1870-1871 am Deutsch-Französischen Krieg erfolgreich teil.

1874 heiratete er Marie Auguste Sophie Buge (1852-1921). Sie erbte

das Gut ihres Vaters Christian Friedrich Wilhelm Buge in Dyrotz, dem heutigen Gemeindeteil von Wustermark. Mit seiner Frau lebte er von 1874 bis 1880 im elterlichen Gutshaus in Dyrotz. Ihre ersten Kinder wurden hier geboren: 1875 die Zwillinge Johannes und Margarethe, 1876 Elisabeth, 1878 Anna und 1880 Rudolf. Das Gut wurde verkauft, um ein größeres zu erwerben.

Im Frühjahr 1880 kaufte Friedrich Rudolf Friese das Rittergut Paaren. In das dortige Gutshaus zog auch Caroline Luise Friederike Buge, geb. Dansmann, die Mutter von Sophie mit ein. Hier verstarb sie im Alter von 78 Jahren.

In Paaren wurden weitere Kinder des Paares Friese geboren: Walter 1881, Kurt 1882 und Käthe 1886.

Das Gut Paaren an der Wublitz

Der Vorbesitzer der Frieses war ein Herr Kirsten, unter dem das Gut verwahrlost gewesen sein soll und vermutlich trotz seiner mehrfachen Größe von Dyrotz mit 1200 Morgen Ackerland, Wiesen und Waldungen ohne geldliche Risiken übernommen werden konnte.

Käthe (verheiratet v. Kommerstädt), die jüngste Tochter der Gutsfamilie Friese beschrieb in den Erinnerungen an ihren Vater, dass ein kleines idyllisches Flüsschen





Wenn der Finanzpartner für die passende Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Privatkredit

Mehr Info in Ihrer Geschäftsstelle:
Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam, **Nedlitzer Straße**, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam, **Groß Glienicke**, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam



Wenn's um Geld geht
Mittelbrandenburgische Sparkasse

mbs.de



Reifenwechsel:
 Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0



Friedrich
Rudolf Friese



Marie Auguste
Sophie Friese geb. Buge II.

der Wublitz-Ufer sowie ein Gärtner und Pächter zur Bearbeitung der Obstplantagen. Neben vielen Beerenfrüchten und ausgedehnten Spargelanlagen wurde eine große Anzahl von Kirschbäumen angebaut. In der Brennerei entstand aus Kartoffeln Spiritus. Sehr wichtig war, den Posten eines Brennmeisters zu besetzen, weil die Potsdamer Zollbehörde die ständige Überwachung der Spiritusherstellung in den Händen hatte und ihr alles genehm sein musste.

Zum Gut gehörte auch eine so genannte Ziegelstein-Fabrikation. Sie wurde vom Frühjahr bis zum Herbst betrieben. Dazu traf eine geschulte Arbeiterkolonne ein. Sie war beim Lehmstechen und beim Handstrich der Steine tätig.

Saisonarbeitskräfte waren auch die Schnitter, die zu den Erntearbeiten eintrafen. Als besonders lukrativ zeigte sich der Zuckerrübenanbau nach der Gründung der Nauener Zuckerfabrik im Jahr 1899. Für die Entwicklung dieser landwirtschaftlichen Einrichtung setzte sich der Paarener Gutsbesitzer mit seiner ganzen Persönlichkeit und nie rastendem Pflichtgefühl ein. Er war im Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Nauen und zeitweise stellvertretendes Mitglied des Vorstandes.

Die „Schweizer“ in Paaren

Friedrich Rudolf Friese war wohl der erste Besitzer von so genannten „Schweizern“ im Osthavelland. Direkt aus der Schweiz holte er die Kühe in den Paarener Gutsstall, der mit 100 Milchkühen bestückt war. Sie wurden dreimal am Tag gemol-



Nahе der früheren Ziegelei Paaren entstanden aus den Gruben des Lehmabbaus attraktive Gewässer, die vom Deutschen Anglerverband Falkenrehde bewirtschaftet werden
Fotos: Archiv/Schiller

(die Wublitz) vom Rittergut Paaren zwei Drittel der Ländereien als natürliche Grenze umzieht. Das Wohnhaus war für damalige Verhältnisse nicht allzu groß und für die größer werdende Familie zu klein. Vom Norden und Westen war es von einem Park eingeschlossen, der sich bis zur Wublitz zog und auch einen großen Gemüsegarten hatte. Zur südlichen Seite dehnte sich ein großer Hof mit im Carree gebauten Stallungen und Scheunen aus. Zum Gut gehörten eine Spiritusbrennerei, eine Fischerei und etliche Obstplantagen.

Zur Bewirtschaftung der Flächen wurden Arbeitskräfte eingestellt. Es gab auch einen Inspektor zur Beaufsichtigung sowie einen Förster, einen Fischer zum Fang, der Instandhaltung aller Gewässer und

er, auch mit zahlreichen hohen Ehrenämtern der Staats-, Provinzial- und Kreisverwaltung, ein großes Lebenswerk geschaffen. Seine Trauerfeier in Paaren gestaltete sich zu einen gigantischen Ehrenaufgebot.

G. S.

Die Milch kam nach einer Naturkühlung täglich im Morgengrauen mit Pferden zum nächsten Bahnhof, um per Zugversand in großen Blechkannen den Berlinern zur Verfügung zu stehen.

Traktoren gab es noch nicht. Zum Pferdebestand gehörten zirka zehn Arbeitsgespanne, schwere belgische Pferde sowie vier Luxusperde zum Fahren und Reiten. In den Jahren 1885-1895 pachtete Rudolf Friese noch ein zweites Gut, die Carolinenhöhe in der Nähe von Berlin-Spandau. Im Jahr 1895 übernahm er die königliche Domäne in Fahrland. Später wurde er zum königlichen Amtsrat berufen. Weitere Güter kamen hinzu, die er zur Blüte brachte. Sie wurden unter seiner Aufsicht von einem Verwalter bewirtschaftet oder seinen Söhnen übergeben. Auch die Töchter bedachte er reichlich.

Trotz Magenkanüle hatte der alte Friese noch täglich Feldfahrten in seinem kleinen Einspanner unternommen. Als er im 84. Lebensjahr an Speiseröhrenkrebs verstarb, hatte

Seniorengerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- € / Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

KOSMETIKINSTITUT

"Gabriele"

**ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE**

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Augentraining stärkt das Gleichgewicht

Das Gleichgewicht ist bei Sehschwierigkeiten meist gestört. An dieser Stelle will ich jedoch auch einfügen das bestimmte bauliche Gegebenheiten des Sehorgans einfach auch angenommen werden müssen. So kann eine Kurz- oder Weitsichtigkeit die auf der Grundlage der Baupläne des Auges basiert nicht wirklich mit Sehtraining korrigiert werden. An dieser Stelle ist auch die Physik einfach nicht zu überlisten, und wer behauptet dies sei uneingeschränkt möglich ist in meinen Augen nicht sehr vertrauenswürdig. Ich spreche also von dem im klassischen Sinne gesunden aber etwas träge gewordenen Augen oder Schieleinstellungen und durch Krankheit oder Stress bedingte Ausfälle am Sehapparat. Wer sich also beim Sehen anstrengt – die meisten Menschen mit Sehstörungen tun das – verbraucht mehr Sehkraft. Wer verkrampft ist und wenig oder flach atmet, erzeugt wenig Körperenergiefluss auch zu den Augen. Von Bedeutung für das Gleichgewicht dieses Kreislaufs des Sehprozesses sind in jedem Augenblick beteiligte Gefühle, Gedanken und Empfindungen diese

müssen an die Wahrgenommene Realität angemessen werden. Dies geschieht blitzschnell und lassen uns den berühmten ersten Eindruck gewinnen. Im Zusammenspiel unseres Körpers brauchen wir für eine möglichst optimale Sehkraft: gute Durchblutung durch einen entspannten weichen Rücken und Nacken – eine gesunde Ernährung, die dem Blut alle für die Sehkraft notwendigen Nährstoffe zuführt – tiefe und ruhige Atmung – angemessenes Interesse am Gesehenen. Erfreulich ist in jüngster Zeit festzustellen, dass zunehmend auch die klassische Schulmedizin – wie in anderen Bereichen auch – sich langsam dem ganzheitlichen Ansatz öffnet und die subjektive Seite des menschlichen Sehens – das Sehen von der Seele, von dem Geist und vom ganzen Körper her, mit in den Blick nimmt. Z.B. bei Schlaganfallpatienten wird an verschiedenen Kliniken bereits Sehtraining eingesetzt, um ausgefallene Nervenbahnen wieder zu aktivieren oder angrenzende Nervenbahnen auf diese Funktion zu trainieren und das mit großem Erfolg. Das Gleichgewicht von Muskel-



training und Entspannung sollte das Ziel sein in einem Sehtraining. Ein übertrainierter Muskel verhärtet oder verkrampft und erschwert das Sehen genauso wie ein völlig erschlaffter Muskel. Aber beides im angemessenen Maß ganz bewusst angewendet verschafft uns die Fähigkeit des gesunden Sehens und der Heilwerdung an Körper und Geist nach der Salutogenese. Was bedeutet Salutogenese? Dies ist eine kreative Wortschöpfung

des Mediziners A. Antonovsky und bedeutet einem Wort zugleich „Gesund-Werdung“ und „Heilwerdung“. Der entscheidende Bestandteil des Wortes ist das lateinische Wort „salus: das alte Wort für Gesundheit. Um in diese Energiearbeit einzusteigen, kommt der Therapeutic Touch – Behandlung, eine besondere Rolle zu gute. Dies ist eine individuelle Arbeit mit Körperenergien. Sind Körperenergien aus dem Gleichgewicht geraten egal aus welchem Grund, verursachen sie Störungen. Dies kann durch eine Therapeutic Touch Behandlung erspürt und somit ausgeglichen werden. Diese energetische Ausgleichsarbeit hilft zu optimalen Ergebnissen im Sehtraining. In den USA hat Dolores Krieger, dieses System erkannt und entwickelt. Hier im Lande kommt man auch darauf das es den Heilungsvorgang, in eigentlichen allen Krankheiten sehr fördert das bedeutet die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Die Ermutigung zu einer anderen Sichtweise auf das Leben, die bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Wiederentdeckung der Genialität des komplexen Zusammenspiels von Körper und Geist, sind die Leitgedanken in diesem Behandlungsspektrum. Selbstverständlich kann es nur ein kleiner Beitrag in diesem komplexen Wandlungsprozess sein. Aber wer einen Berg abtragen möchte, muss auch mit einzelnen Steinen beginnen. Gabriele Häusler Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim – Methode Therapeutic Touch Practitioner DKMS Seminarleiter



**Praxis für
Logopädie**
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

**FAHRLÄNDER
KAROSSERIEBAU**

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Der kleine Unternehmertipp

Meine Marke! Deine Marke! (Teil 3)

Die Macht des Käufers

Wurden früher Waren gekauft, weil man froh war, dass es sie gab, sorgte die wachsende Produktvielfalt in den Sechzigerjahren dafür, dass sich der Wettbewerb immer weiter verdichtete und sich der Verkäufermarkt in einen Käufermarkt verwandelte. So waren es nicht mehr die Hersteller, die entschieden, was gekauft werden konnte, sondern die Käufer, die den Markt bestimmten, indem sie nach Kriterien suchten und sich so für oder gegen bestimmte Produkt entschieden.

Orientierung hilft Käufern und Verkäufern

Das sich wandelnde Marktgefüge und die immer gezielter stattfindende Produktauswahl veränderten das unternehmerische Marketing völlig. Erfolgreiche Produktlinien wurden mehr und mehr von No-Name-Produkten aus den Regalen

verdrängt. Es spielte kaum noch eine Rolle, was auf der Verpackung stand, wichtig war, was drin war. Durch die Vielzahl konkurrierender Produkte entstand ein Überangebot, das nach Orientierung verlangte. Eine unübersehbare Situation ist chaotisch, führt zu inneren Konflikten und Stress. Der Kunde wird in solchen Situationen oft fehlgeleitet. Kaufentscheidungen werden reflexartig getroffen. Ein Verhalten, das nicht nur aus Unternehmenssicht unbefriedigend ist. Auch der Käufer wünscht sich eine geordnete Übersicht. Informationspunkte, die ihm Orientierung bieten, Produkte, auf die er sich verlassen kann.

Mehr Image, weniger Produkt

Diesem Kaufverhalten geschuldet konzentrierte man sich mehr und mehr auf die Wertevermittlung eines Produktes. Es war nicht mehr wichtig, was es kann, sondern wofür

es steht. Ein Produkt sollte mit bestimmten Eigenschaften assoziiert werden: Kennen Sie ein Waschmittel, das so weiß wäscht, weißer geht´s nicht? Oder einen Kaffee mit dem „Verwöh naroma“? Und sicherlich kennen sie auch die Schokolade „mit der Extraportion Milch“.

Der Käufer kann sich nicht mit allen Produkten des Marktes auseinandersetzen, geschweige denn das gesamte Angebot überblicken. Geschmack, Qualität und Unverwechselbarkeit sind daher Leistungsversprechen, durch die man versucht, die Produkte in den Köpfen der Käufer zu verankern. Sie dienen dem Käufer als Markierungen, als Ankerpunkte für seinen Konsum.

Haben diese Marken in dem Bewusstsein des Käufers erst einmal Einzug gehalten, manipulieren sie nachhaltig das Unterbewusstsein und somit das emotional gesteu-



erte Kaufverhalten massiv.

Wie die so entstehenden Identifikationen bzw. Wir- oder Ich-Marken entwickelt werden, behandeln wir in den kommenden Ausgaben.

Bis dahin wünsche ich Ihnen ein gesundes Markenbewusstsein.

Ihr Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW**

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

Ralf Krickow

25
Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Veranstaltungen

Sonntag, 5. Februar 2017:

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Joris Hering Blues Band (FOTO). Einer der den Blues hat, ist der Berliner Joris Hering. Mit dem Blues war er schon im Kindesalter in Berührung gekommen, als er in der Plattensammlung der Eltern eine Amiga-LP von Muddy Waters fand. Er war fasziniert. Der Blues ließ ihn nicht mehr los.

Montag, 6. Februar 2017:

9 – 17 Uhr Museumsmontag im Naturkundemuseum Potsdam. Die verschiedenen Ausstellungen des Museums sind an jedem 1. Montag im Monat zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag geöffnet. Außerdem: 50 Prozent auf den Eintrittspreis.

Dienstag, 7. Februar 2017:

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant J. Barnett - Michael Gerlingers „Landratten Lese Lounge“. Der in der Brandenburger Vorstadt beheimatete Schauspieler und Künstler Michael Gerlinger liest aus den neuen Büchern von Amanda Lee Koe und Marion Brasch.

14.30 – 16 Uhr. Grüne Stunde – für Erwachsene. Die Ausgezeichneten – Natur des Jahres 2017. Mit einem Gläschen Sekt stoßen wir auf die Tiere und Pflanzen des Jahres 2017 an. Neben dem Waldkauz, der Goldenen Acht, der Haselmaus und der Gottesanbeterin werden weitere Jahreswesen vorgestellt. Vortrag und Führung: Diplom-Biologin Annette Theobald, Museumspädagogin NKMP. 6,50 Euro inklusive Museumseintritt, Getränke und Kekse.

Mittwoch, 8. Februar 2017:

15 – 16.30 Uhr. Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Highlights im Naturkundemuseum Potsdam: Seit wann wird im Naturkundemuseum gesammelt. Welche ist das älteste und welches das kostbarste Präparat? Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Donnerstag, 9. Februar 2017:

19.30 Uhr. KontrabassTrio. „Eine typisch berliner Multikulti-

truppe arrangiert die Musik aus der ganzen Welt. Balkanische, polnische Tangos, Jazz Standards, israelisches Walzer...alles upsidedown und ohne Kontrabass. Aber alles mit viel, viel Energie, Musikliebe und Lebensfreude!“

Sonntag, 12. Februar 2017:

18.00 Uhr. Julia Toasperm & Band (Trio). Die gebürtige Potsdamerin Julia Toasperm war zuletzt viel als Straßenmusikerin in Dublin, London, New York und Berlin unterwegs, hat auf Kuba gespielt, in New York City aufgenommen – doch zu Hause gefühlt hat sie sich in den schottischen Highlands. Im Trio mit Clemens Müller an der Gitarre und Samuel Dette an Bass und Percussion singt sie Ihre Songs, die nach Ferne klingen und doch so nah gehen – sie erzählen von der Liebe, von Sehnsucht, vom puren Leben.

11 – 12 Uhr. Familiensonntag – Führung zu den Highlights der Ausstellungen. Vom großen Braunbären „Tapsi“ zum Flusswels „Weline“ bis hin zu einem beinahe hundertjährigen Regenwurm. Eine Führung für die ganze Familie. Führung: Diplom-Biologin Annette Theobald, Museumspädagogin NKMP. Erwachsene 6 Euro inklusive Museumseintritt, Kinder und Jugendliche zahlen nur den Museumseintritt.

Dienstag, 14. Februar 2017:

One Billion Rising - Weltweiter Aktionstag gegen die Gewalt an Frauen. Wir sind dabei. Weitere Informationen finden Sie unter: onebillionrising.de oder auf unserer Homepage. Frauenzentrum Potsdam, Schiffbauergasse 4H, 14467 Potsdam | Tel. 0331/9670329 | www.frauenzentrum-potsdam.de |

Donnerstag, 16. Februar 2017:

Trio Anders / Bartel / Düwelt. Dieses Trio ist eine Erweiterung des vor ca. 30 Jahren gegründeten Duos Anders / Bartel um den Sänger, Gitarristen und Percussionisten Werner Düwelt. Vorher ein reines Jazz-Duo, konnte die Gruppe durch den Einstieg des Sängers ihr Repertoire in die verschiedensten Stilrichtungen erweitern.

Samstag 18. Februar 2017:

19.11 - PKC HELAU - ALLE NARREN AUF DEM SCHIFF!! 50 Jahre PKC- und kein bisschen leise...

Karneval im R(h)einformat! Kartenhotline 0331-9514518

Sonntag, 19. Februar 2017:

18.00 Uhr, Billi's Beer Belly Boys. Von den grünen Hügeln Brandenburgs, wo die Viehwirtschaft blüht und der Hopfen wächst, kommen Billi und ihre Beer Belly Boys. Zwei Banjos, eine Fiddle, ein Kontrabass.

Dienstag, 21. Februar 2017:

19.30 Uhr. Erzählwerk Potsdam - Mechthild Klann und Deniza Petrova erzählen von mutigen Frauen und gewitzten Männern

Mittwoch, 22. Februar, 15–

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Einmal Präparator sein: Schlüpf in die Rolle des Präparators und stellt selbst ein Präparat her. Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Angebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Donnerstag, 23. Februar 2017:

19.30 Uhr - DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Sonnabend, 25. Februar 2017:

19.11 Uhr. PKC HELAU - ALLE NARREN AUF DEM SCHIFF!! 50 Jahre PKC- und kein bisschen leise... Kartenhotline 0331-9514518

Samstag, 25. Februar 2017:

17.30 – 18.15 Uhr. Im Naturkundemuseum - Taschenlampenführung für Kinder ab 6 Jahr. 15 – 20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

18 – 19 Uhr - Taschenlampenführung für Kinder ab 8 Jahre. 15–20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

Winterfest der Stimmen - Chöre aus Kladow und Umgebung; Ernst-Hoppe-Haus, Lanzen-dorfer Weg 30. Kladower Forum e.V.

ITB Berlin – führende Reisemesse

Durch die Hallenumverteilung wird die ITB Berlin (8. bis 12. März 2017) den Veränderungen der globalen Reiseindustrie gerecht. „In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach mehr Flächen und zweigeschossigen Standflächen für bestimmte Märkte gewachsen, der wir bislang leider nicht nachkommen konnten. Für einige Messehallen haben wir jetzt schon Wartelisten. Durch die neue, marktgerechte Aufgliederung der Hallen kommen wir der hohen Nachfrage nun nach“, kommentiert David Ruetz, Head of ITB Berlin.

Speziell die dynamischen Märkte in den arabischen Ländern können durch die Umstrukturierung der Hallen ihr Angebot auf der ITB Berlin 2017 vergrößern. Die Märkte sind besser gebündelt, was den Fachbesuchern bei der Planung ihrer Termine zugute kommt. Die großen Tourismusziele im Mittelmeerraum wie Frankreich, Gibraltar, Griechenland, Portugal, Zypern sowie Spanien sowie die Länder Ungarn und Serbien haben ihre neue Messe-Heimat in der Eingangsebene, in den Hallen 1.1 und 2.1, direkt am Eingang Süd. Die USA und Russland sind jetzt nicht mehr in der Halle 2.1 beheimatet, sondern ganz neu in der Halle 3.1 zu finden. Neu präsentieren sich die Vereinigten Arabischen Emirate in der zentral gelegenen Halle 2.2. Ägypten, Bahrain, Israel, Jordanien und Libanon und neu auch Saudi Arabien befinden sich ab 2017 in Halle 4.2. Direkt nebeneinander platziert sind jetzt Mittelamerika und Karibik in Halle 22 sowie Südamerika in Halle



„Jazz-Session“ im Kladower Hof

Jeden ersten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr ist Jazz-Session im Kladower Hof. Die nächsten Termine sind am 3. Februar und am 3. März. Der Eintritt ist frei. Besucher sind eingeladen, bei Verköstigung durch den Kladower Hof entspannt der Livemusik zu lauschen oder auch gerne mitzumachen, wenn sie Jazz instrumental oder vokal spielen. Die Session richtet sich ausdrücklich an Profis und Laien!! Jedesmal wird ein „Special guest“ aus der (Berliner) Jazz-Szene eingeladen.

23. Nicht nur Destinationen ziehen um, auch LGBT Travel verändert seinen Standort und zieht als eines der wachstumsstärksten Segmente der internationalen Reiseindustrie von Halle 3.1b in die Halle 21 und verfügt dort erstmals auch über eine eigene Präsentationsfläche..

Potsdams Kulturbotschafterin auf Europa-Tournee

Kammerakademie Potsdam tritt mit Trevor Pinnock und Emmanuel Pahud

Zum Jahresauftakt 2017 geht die Kammerakademie Potsdam auf große Europa-Tour-

nee: Gemeinsam mit den beiden engen musikalischen Freunden Trevor Pinnock und dem Solo-Flötisten der Berliner Philharmoniker Emmanuel Pahud präsentiert die KAP ab dem 22. Januar 2017 insgesamt 12 Konzerte in mehreren deutschen Städten sowie in Istanbul, Zagreb, Wien, Lyon, Vaduz, Antwerpen und Genf. Die Tournee ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der KAP, die als Kulturbotschafterin den herausragenden Ruf von Potsdam in die Welt hinaus trägt.

Programm: Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201 und Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur KV 314; François Devienne Flötenkonzert Nr. 7 e-Moll; Joseph Haydn Sinfonie Nr. 47 G-Dur Hob. I:47.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Zum Umbau der B2 in der Ortslage Groß Glienicke

Eine Potsdamer Tageszeitung berichtete über die geplante Erneuerung und Umbau der B2 (Potsdamer Chaussee). In der Sitzung des OBR von Groß Glienicke am 15.11.2017 habe fast alle Ortsbeiräte heiß über den Vorschlag der Verwaltung diskutiert.

Zu den Bedenken im OBR: Es gab quer durch alle Fraktionen Bedenken hinsichtlich der Gefährdung der Radfahrer, die auf der stark befahrenen B2 hinter dem Kreisel auf die südliche Hälfte geführt werden sollen.

Der Vertreter der UWG schlug vor, die B2 aus Gründen des Unfallschutzes ganz für Radfahrer zu sperren. Die Radfahrer könnten auf ungefährlicheren Wegen (an der Kirche, Dorfstr, Uferweg, Gutsweg) nach Spandau geführt werden. Niemand im OBR wollte einen weiteren Radfahrer als Todesopfer an dieser Stelle erleben.

Maßnahmen wie Tempo 30 wurden von der UWG und einem Mitglied der Ortsgruppe der CDU gefordert.

Der Ortsvorsteher Sträter wünschte sich Mittelinseln und die Vertreter der CDU versetzte Bushaltestellen.

25 Alleebäume sollen nach den Plänen des Bauamtes im Minimum gefällt werden, ein No-Go für mich als Baumschützer.

Meine Fragen nach den Planungs-



voraussetzungen konnte oder wollte die anwesende Bauverwaltungsmitarbeiterin nicht beantworten. Geht man von z. Z. 10-15 T. Kfz am Tag aus, ist die B2 am Limit ihrer Leistungsfähigkeit, wie täglich kleine Staus am Kreisel zeigen.

Kommt eines Tages doch die Entwicklung des Kasernengeländes Krampnitz hinzu, werden es wohl bis zu 20.000 Kfz am Tag werden? Zu viel für eine 2-spurige Bundesstraße, wie Fachleute mir bestätigten. Die viele Kritik und die offenen Fragen führten einhellig zur Forderung des OBR, eine Bürgerversammlung zum Ausbau der B2 durchzuführen. Kommen sie dann bitte, um ihre Anliegen und Wünsche beim Ausbau der B2 in der Ortslage einzubringen.

Nachvollziehbar wenn einzelne

Redakteure in PNN und MAZ lieber in den diversen Presseabteilungen des Rathauses und seiner GmbH's arbeiten wollen. Schließlich arbeiten dort zusammengezählt wohl mittlerweile mehr Pressesprecherinnen in sicherer Anstellung als Redakteure bei PNN und MAZ. Dabei sieht die Realität gelegentlich bunter aus! Nachdem eine große Mehrheit um das Glienicker Forum im OBR vor Monaten meinen Antrag ablehnte, die Groß Glienickerinnen vor der Planung zu fragen, wie die B2 durch unseren Ort aussehen sollte, geht es mir nun um eine ehrliche Berichterstattung und um sachgerechte Lösungsangebote! Der Schutz der Schwachen, der Fußgänger und Radfahrer hat für mich höchste Priorität. Und was meinen Sie?

Andreas Menzel

Witzig, witzig...

Kommt Fritzchen am letzten Schultag nach Hause: „Papa, schau dir mal dieses Zeugnis an.“

Vater: „Das ist ja unter aller Sau, schämst du dich nicht dafür?“

Fritzchen: „Wieso ich? Das habe ich auf dem Dachboden gefunden. Es ist ein Altes von dir.“

Bei einem Basler Tierarzt läutet das Telefon: „Gleich kommt meine Frau mit unserer Katze zu Ihnen. Bitte geben Sie Ihr eine Spritze, damit sie friedlich einschläft...“ „Gerne,“ sagt der Tierarzt, „aber findet Ihre Katze alleine nach Hause?“

Ein Mann trifft eine Fee. Die Fee spricht zu ihm: „Heute ist ein Glückstag! Du hast zwei Wünsche frei!“

Darauf der Mann: „Ich wünsche mir eine Flasche Bier, die nie alle wird!“

Prompt hat er eine Flasche Bier in der Hand und trinkt minutenlang aus der Flasche. Nachdem er aufgehört hat zu trinken, ist die Flasche immer noch voll. Fragt die Fee: „Und dein zweiter Wunsch?“

„Noch so eine Flasche!“

Du siehst verdammt gut aus. Hast du abgenommen? Hast du mich gerade rückwirkend hässlich und fett genannt???

Unser Foto-Preisrätsel

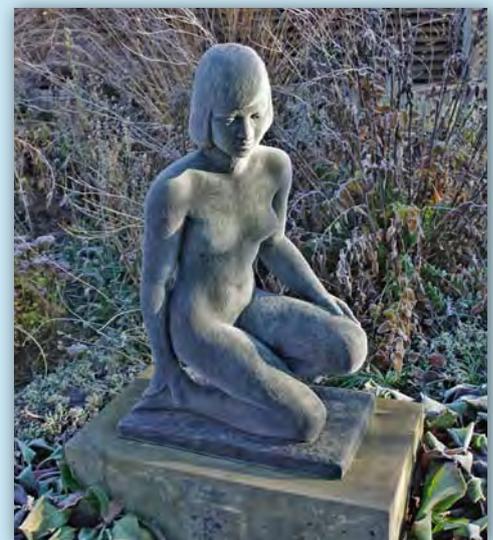
Im Januarheft hatten wir nach einem Gebäude gefragt, das wir zum Anfang des Heftes auf drei Seiten etwas näher beschrieben hatten: der Palast Barberini. Richtig hatte das u. a. Christina Uhlig aus der Theodor-Fontane-Str. 4 in 14476 Potsdam. Herzlichen Glückwunsch!

Die Zeit, sie eilt – JUGEND titelte Künstler Horst Misch seine Skulptur, das war 1979. Zum neidisch werden, denn Zeit lässt diese junge Frau rein gar nicht altern...

Unsere Fotografin MAGDA G. wählte dieses Motiv aus einer Vielzahl von Skulpturen, denen der Spaziergänger hier in schönster Selbstverständlichkeit begegnen kann...

Die Rätselfrage lautet: Wo ist diese Skulptur zu finden?

Hier noch einige Tipps für die Lösung: Die Plastik sitzt am Wege inmitten eines wunderbaren Kleinodes der Landeshauptstadt. Bereits vor Ausbruch des 2. Weltkrieges angelegt, erfuhr diese Anlage in den 50er und in den 70er Jahren mehrfach liebevolle Umgestaltung. Potsdamer und Gäste lieben es sommers wie winters sich dort aufzuhalten, denn hier wird einfach durchgeblüht!





ELEKTROANLAGEN
Schutz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schutz@online.de



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Gärten machen Freude

Dipl. Gartenbauing
Berni Kagemacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte Pflege-, Pflanz- und Schneidarbeiten
- kleinere Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmuebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

OPEL FLAT

- » 3 Jahre Garantie¹
- » 3 Inspektionen²
- » 3 Jahre Mobilservice³
- » 3 Jahre OPEL OnStar³

Anzahlung 0,- €
mtl. Rate 99,- €¹
inkl. Opel Flat



CORSA

JETZT FLAT SICHERN UND SORGENFREI FAHREN!

UNSER LEASINGANGEBOT¹

für den Opel Corsa Selektion, 1.2, 51 kW⁵, Klimaanlage, elektr. Fensterheber vorn, Radio R3.0 uvm.

Monatsrate 99,- €

Leasingangebot: einm. Sonderzahlung: 0,- €, voraussichtl. Gesamtbetrag*: 3.172,- €, Laufzeit: 36 Mon., mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 13.025,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., geb. für die ges. Laufzeit: 1,99 %, Lauffl.: 10.000 km/Jahr, Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung u. mtl. Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkm nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten nicht enthalten. Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str.190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Preisangaben inkl. MwSt.

³ Kraftstoffverbr.: Corsa Selektion 3-türig 1.2 51 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ kombiniert: 4,5-4,6/6,6-6,7/ 5,3-5,4; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 126-124 gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D, Euro 6.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

Style, Coolness, Cleverness - in seinem Segment setzt der Corsa Maßstäbe. Erleben Sie seinen luxuriösen Innenraum und lassen Sie sich von Innovationen überraschen, die man sonst nur in der Oberklasse findet. Fahren Sie den Corsa mit der OPEL FLAT darüber hinaus jetzt 3 Jahre sorgenfrei. Mit der OPEL - FLAT profitieren Sie von:

- 3 Jahren Garantie²
- 3 Inspektionen²
- 3 Jahren Mobilservice
- 3 Jahren Opel OnStar³



¹ Ein unverbindl. Privatkundenangebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e. K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Das Angebot ist ein repräsentatives Beisp. nach §6a PAngV. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzl. Widerrufsrecht zu. Gültig bis 31.03.2017. ² OnStardienste kostenl. für 12 Mon. ab EZ. Danach jährl. Gebühr von derzeit 99,50 € für OnStardienste. WLAN Hotspot kostenlos für 3 Mon. bzw. 3 GB genutztes Datenvolumen. Nach Ablauf der 3 Mon. oder nach Verbrauch der 3 GB genutztes Datenvolumen, endet die kostenlose Testphase. Sie können dann kostenpflichtig Pakete buchen. ³ 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. ⁴ 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

DEUTSCHLAND



www.saskia-ludwig.de  

*** Die Entscheidung 2017 ***



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 30 69 90 90

Verkehrsanhbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Frühling für Haus & Garten

*Narzissen, Hyazinthen, Tulpen u.a.
Frühlübler jetzt in großer Auswahl!
Aus eigener Produktion:
Große Auswahl an Primeln, Stiefmütter-
chen und Hornweilchen*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

